№ 298 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 19. Dezember 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage 25%. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Der Verfassungsantrag der Deutschen Volkspartei

Von Reichsminister a. D. Dr. Scholz, Vorsitzender der Fraktion im Reichstag.

Seit längerer Zeit macht sich in unserem Volk in immer stärkerem Maße eine lebhafte Unzufriedenheit mit gewissen Erscheinungen des parlamentarischen Lebens geltend, die geeignet ist, gute, zum Teil gerade die besten Kräfte dem Staate abzukehren und innerlich zu entfremden. Parlament und Parlamentarier geraten in Mißkredit, weil man ihnen — zum Teil nicht mit Unrecht — vorwirft, allzu häufig lange Wochen mit Regierungskrisen und unproduktiven Verhandlungen über die Bildung neuer Regierungen hinzubringen, und weil man auf der andern Seite ihre Hauptätigkeit in der Verhängung neuer Steuern über die unglückliche, ohnehin schon damit genugsam geplagte Bevölkerung und in dem Gegenteil der so oft geforderten Sparsamkeit sieht. Zwar müßte sich gerechterweise der Pfeil so scharfer Kritik zunächst gegen die eigene Brust richten: der wahrhaft Schuldige an diesen Dingen ist der Wähler selbst dadurch, daß er immer wieder und immer mehr auf die Verlockungen und Versprechungen kleiner Splitterparteien hereinfällt, statt einer der großen Weltanschauungsparteien seine Stimme zu geben. Hätten wir in Deutschland statt mehrerer Dutzend nur wenige große Parteien, so wäre einmal die Regierungsbildung unendlich viel leichter und einfacher, und zum andern würde die erheblich gestärkte Verantwortung der einzelnen großen Parteien, auch wenn sie in der Opposition ständen, eine erheblich größere Sparsamkeit in der Geschäftsführung von selbst mit sich bringen.

Da nun aber der stets das Parlament kritisierende Wähler sich wohl kaum zu dieser Selbstkritik aufraffen, mindestens sie nicht in die notwendige Tat umsetzen wird, muß der viel geschmähte Parlamentarier sich selbst bemühen, bei der nun einmal durch die Verhältnisse gegebenen Sachlage Abhilfemittel vorzuschlagen. Die Deutsche Volkspartei hat als erste der großen Parteien den praktischen Versuch gemacht, durch die Vorlage eines verfassungsändernden Gesetzes die geschilderten Uebelstände im Rahmen des zur Zeit Erreichbaren an der Wurzel zu packen. Der Antrag der Fraktion im Reichstag vom 14. Dezember 1928 zerfällt, entsprechend der eingangs erwähnten doppelten Kritik, in zwei Hauptgruppen, die unter der knappen Bezeichnung „Stabilisierung der Regierung" und „Stabilisierung des Haushalts" zusammengefaßt werden können.

Der Artikel I des vorgelegten Gesetzentwurfs schlägt eine Neufassung des Artikels 54 der Reichsverfassung vor, der zur Amtsführung des Reichskanzlers und der Reichsminister das Vertrauen des Reichstages erfordert. Dies Vertrauen soll künftig bei Beginn der Amtsführung oder einer neuen Wahlperiode durch einen Mehrheitsbeschluß des Reichstages festgestellt werden. Form und Inhalt dieses Beschlusses erfahren gegenüber dem bisherigen Zustand eine Aenderung nicht; es genügt also nach wie vor sowohl eine Billigungserklärung als die Ablehnung etwa gestellter Mißtrauensanträge. Ist nun aber auf diese Weise das Vertrauen einmal festgestellt, so bedarf gegenüber der Regierung ein Beschluß, der ihr das Vertrauen wieder entzieht, grundsätzlich der Zweidrittelmehrheit. Nur einmal im Jahre, gelegentlich der dritten Beratung des Haushalts, soll der Opposition ihr Recht, die Regierung auch mit einfacher Mehrheit zu stürzen, belassen werden. In dieser Bestimmung kommt gleichzeitig zum Ausdruck die auch in Artikel II stark betonte Wichtigkeit des Haushaltsplanes als des Grundgesetzes für die gesamte Regierungstätigkeit im Laufe des Haushaltsjahres.

Das Ziel der Fraktion, der einmal amtierenden Regierung eine gewisse Dauer zu verleihen, damit überhaupt fruchtbare Arbeit geleistet werden kann, das Ziel, die ewigen Mißtrauensanträge, insbesondere der extremen Oppositionsparteien, unmöglich zu machen, wäre natürlich in vollkommenerem Maße zu erreichen gewesen, wenn man an der Notwendigkeit der Zweidrittelmehrheit ohne jede Einschränkung festgehalten hätte. Es schien jedoch richtig, der Opposition nicht völlig den Weg des Mißtrauensvotums mit einfacher Mehrheit zu verbauen, schon deshalb, weil sie sonst auf die einzig verbleibende Möglichkeit verwiesen worden wäre, den Haushaltsplan als Demonstration gegen die Regierung abzulehnen. Der vorgeschlagene Entwurf läßt die Möglichkeit, zwar den Haushalt in allen Lesungen zu bewilligen, was unter Umständen — man denke nur an die Regelung der Reparationsfrage — eine außenpolitische Notwendigkeit sein kann, trotzdem aber der Regierung das Vertrauen zu versagen.

Der Artikel II des Vorschlags verwirklicht eine alte, häufig gesprochene Forderung, die der unbedingten Sparsamkeit in den öffentlichen Ausgaben stärksten Nachdruck verleihen soll. Jede nachträgliche Bewilligung von Ausgaben über den Haushaltsplan hinaus soll an die Zustimmung nicht nur des Reichsrats, sondern auch der Reichsregierung geknüpft sein; das gleiche gilt für alle anderen Gesetze und Beschlüsse des Reichstages, die eine Erhöhung der Ausgaben gegenüber dem Haushalt zur Folge haben würden. Darüber hinaus ist im Interesse der steuerzahlenden Bevölkerung festgelegt, daß alle Mehreingänge aus Steuern und Zöllen bis zu dem Betrage des Anleihebedarfs oder zur Schuldentilgung zu verwenden sind. Diese Bestimmung fand sich zwar schon bisher im Haushaltsgesetz; es erschien jedoch notwendig, sie in der Verfassung festzulegen. Ein weiterer, besonders wichtiger Vorschlag geht dahin, die Beträge der Mehreingänge, soweit sie 10 Prozent übersteigen, im Laufe des Haushaltsjahres zurückzulegen und bei Aufstellung des folgenden Haushaltsplanes zur Steuersenkung zu verwenden. Bisher war es nur allzu leicht und bequem, aus diesen Mehreingängen allerhand parteipolitische Wünsche im Wege neuer Gesetze oder neuer Beschlüsse zu befriedigen, ohne daß die genügende Rücksicht auf die ohnehin schon allzu starke Belastung der Steuerzahler genommen wurde.

Die Fraktion war sich im übrigen darüber klar, daß die Notwendigkeit sparsamster Geschäftsführung vielleicht noch stärker als im Reich gegenüber den Ländern und Gemeinden betont werden müsse. Ihr Vorschlag in Artikel III geht deshalb dahin, im Wege der Grundsatz-Gesetzgebung des Reiches Vorsorge zu treffen, daß die vorerwähnten Bestimmungen über die Ausgabenbewilligung bei den Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden entsprechend durchzuführen sind. Die Ausführung dieses Grundsatzes würde durch ein Ausführungsgesetz zu regeln sein.

Die Fraktion ist sich bewußt, daß ihre Vorschläge der Kritik von zwei Seiten begegnen werden; die einen werden finden, daß sie nicht radikal genug seien, die anderen, daß sie die Rechte des Parlaments unzulässig verkürzen. Die Fraktion will nicht für sich in Anspruch nehmen, den unveränderlichen Stein der Weisen gefunden zu haben: die Beratung ihres Entwurfs im zuständigen Ausschuß mag andere, vielleicht bessere Vorschläge zeitigen, über die sie gerne verhandeln wird. Aber sie darf für sich in Anspruch nehmen, den Finger in zwei Wunden unseres öffentlichen Lebens gelegt zu haben, die bereits schlimme Vereiterungsprozesse aufweisen, zwei Gefahrenmomente in unserer Verfassung gezeigt zu haben, die geeignet sind, die für den Staat in seiner Gesamtheit unerträglichste Folge zu zeitigen: wachsende Abkehr der Staatsbürger vom Staat, wachsende Staatsverdrossenheit. Und, sollten auch andere Wege möglich sein, über die Ziele, die ihr Antrag verfolgt, dürften mit der Deutschen Volkspartei alle anderen Parteien einig sein, die wie sie die volle Verantwortung für den Staat und seine Finanzgebarung fühlen.

Brandkatastrophe in Berlin

Explosion in einer Zelluloidfabrik — Furchtbare Schreckensszenen

Viele Personen in Todesangst auf die Straße gesprungen

wtb. **Berlin**, 18. Dez. **Gegen 11 Uhr morgens ereignete sich in einer Zelluloidfabrik in der Schönlein-Straße 5 im Osten Berlins eine schwere Explosion, deren Ursachen z. Zt. noch nicht festgestellt sind. Bevor die Feuerwehr anrückte, versuchten die in den dortigen Räumen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, da immer wieder kleinere Explosionen eintraten und ihnen der Weg ins Freie durch die verqualmten Treppen abgeschnitten war, durch die Fenster auf den Hof zu gelangen. Als die Feuerwehr eintraf, bot sich ihr ein erschütterndes Bild, denn die meisten Betroffenen waren am Ende ihrer Kräfte.** Sie hingen **verzweifelt an den Fenstern. Die Feuerwehr breitet sofort Sprungtücher aus. Jedoch waren schon vorzeitig verschiedene Personen, deren Kleider Feuer gefangen hatten, abgesprungen. Die meisten wurden zwar gerettet, doch haben mehrere Personen schwere oder leichtere Verletzungen erlitten. Das Feuer, das im ersten Stock begann, hat sich auf die drei darüber liegenden Stockwerke ausgedehnt. Die Feuerwehr ist mit 8 Zügen tätig. Gegen 1 Uhr mittags war der Brand noch nicht gelöscht. Dagegen war es der Feuerwehr möglich, die Gefahr für die Nachbarhäuser abzuwenden, die eine Zeit lang ganz erheblich war. Die Feuerwehr hatte bei ihrem Anrücken bereits das ganze Gebäude in Flammen eingehüllt angefunden. Die rasche Ausdehnung des Brandes wird auf das zufällige Offenstehen der Verbindungstüren zurückgeführt. Auch die Treppe ging sehr rasch in Flammen auf, so daß die fliegenden Arbeiter und Angestellten zum Teil Brandwunden erlitten, zum Teil überhaupt den Weg schon abgeschnitten fanden. Im ganzen scheinen, noch ehe die Feuerwehr, die mit drei Sprungtüchern arbeitet, eingreifen konnte, 15 Personen entweder aus dem Fenster des 1. und 2. Stockes gesprungen oder gestürzt zu sein.**

Die Brandkatastrophe in der Schönleinstraße war einer der größten Brände, die Berlin in der letzten Zeit zu verzeichnen hatte, wie sich auch in der hohen Zahl von 33 Verletzten die ins Krankenhaus eingeliefert wurden, zeigt. Darunter befanden sich sechs Schwerverletzte. Gegen 2 Uhr nachmittags waren die Löscharbeiten so weit fortgeschritten, daß das Feuer als niedergekämpft gelten konnte.

Die Firma Baecker & Co., in deren Räumen das Feuer zum Ausbruch kam, stellte Radiomaterial her, insbesondere Spulen, die mit Zelluloid umkleidet sind. Diese Zelluloidspulen werden mit Azeton verklebt. Die Firma hat ihre früheren Fabrikräume auf einem Garagengrundstück aufgeben müssen, weil die Polizei Einspruch dagegen erhob, daß auf einem Grundstück, wo Benzin lagerte, mit so hoch feuergefährlichen Stoffen wie Azeton und Zelluloid gearbeitet würde. In den übrigen Betrieben des Grundstücks in der Schönleinstraße wurden im wesentlichen Papier und Holz verarbeitet.

Gegen 11 Uhr ertönte eine laute Detonation; im nächsten Augenblick hörte man die entsetzlichsten Hilfeschreie von Menschen, die mit brennenden Kleidern aus dem Gebäude auf den Innenhof gestürzt kamen. Durch das Offenbleiben der eisernen Tür, die aus den Fabrikräumen von Baecker auf das Treppenhaus führt, entstand ein Luftzug, der die Stichflamme der brennenden Zelluloidvorräte durch den Treppenschacht emporsagte. Einige Arbeiter sprangen in ihrer furchtbaren Angst aus der 1. und 2. Etage auf das Pflaster des Hofes, wo sie mit Arm- und Beinbrüchen und inneren Verletzungen liegen blieben. Eine Gruppe von Arbeitern der Baecker'schen Fabrik bahnte sich einen Weg ins Freie durch das Privatkontor, wobei sie mit ihrem Körpergewicht zwei verschlossene Türen aufzusprengen genötigt waren. Das Arbeiten der Feuerwehr war durch die Enge des Hofes außerordentlich behindert. In dem engen Flur nach der Straße liefen schließlich etwa 20 Schlauchleitungen, da die Feuerwehren von den Dächern aller Nebengebäude wahre Wasserfluten auf den in großen Qualm und Rauch gehüllten Brandherd schleuderten. Gegen mittag wurden die am Hof liegenden, zu Wohnungen benutzten Seitenflügel des Gebäudekomplexes, innerhalb dessen sich die Fabrik befindet, geräumt, da mit der Gefahr des Einsturzes der ausgebrannten Fabrik zu rechnen ist.

*

Ein Todesopfer.

wtb. **Berlin**, 18. Dez. **Wie zu dem Brande in der Schönlein-Straße weiter gemeldet wird, ist der Inhaber der Möbelfabrik Hawlitzki, der aus dem zweiten Stock herabgesprungen war und sich außer Beinbrüchen noch schwere innere Verletzungen zugezogen hatte, nunmehr gestorben. Von den übrigen 32 verunglückten Personen liegen neun mit schweren Verletzungen, die meistens durch Abspringen oder durch Verbrennungen entstanden sind, im Krankenhaus.**

Kampfpause in Südamerika

Der Vormarsch der Truppen Boliviens eingestellt

wtb. **La Paz**, 18. Dez. **Der Kommandant der bolivianischen Grenztruppen ist angewiesen worden, seinen weiteren Vormarsch und die Angriffe auf die Truppen Paraguays einzustellen. Diese Information war in der Antwort Boliviens an den Völkerbund enthalten, die gestern von La Paz abgesandt wurde.**

wtb. **La Paz**, 18. Dez. Ein offizielles Communiqué des bolivianischen Außenministeriums besagt: Bolivien nimmt die angebotenen guten Dienste der Vergleichs- und Schiedskonferenz an, die es für notwendig erachtet, um eine Untersuchung über die Ursachen des Konfliktes durchzuführen, der infolge des unprovozierten Angriffes Paraguays gegen das Fort Vanguardia entstand. Es wird an den Vorsitzenden der Konferenz, Kellogg, eine Note gesandt.

Verhandlungen Briands

Unterredungen mit den Gesandten Boliviens und Paraguays in Paris.

wtb. **Paris**, 18. Dez. Heute vormittag sind der Generalsekretär des Völkerbundes Drummond und der Untergeneralsekretär Sugimura hier eingetroffen, um Außenminister Briand, der als derzeitiger Präsident des Völkerbundsrates über die Beilegung des Konfliktes zwischen Bolivien und Paraguay verhandelt, zur Seite zu stehen. Briand hatte die beiden Völkerbundsbeamten zum Frühstück eingeladen. Im Laufe des Nachmittags wird er Unterredungen mit den Gesandten Boliviens und Paraguays in Paris haben, auf Grund deren Beschluß darüber gefaßt werden kann, ob sich die Notwendigkeit ergibt, eine dringliche außerordentliche Sitzung des Völkerbundsrates nach Paris einzuberufen. Man nimmt an, daß bejahendenfalls die Ratsstaaten ihre diplomatischen Vertreter in Paris delegieren werden.

wtb. **Paris**, 18. Dez. Minister des Äußeren Briand hatte, wie angekündigt, heute nachmittag mit den diplomatischen Vertretern Boliviens und Paraguays in Paris eine Unterredung. Wie Havas berichtet, hat er im Namen des Völkerbundes bei ihnen darauf gedrungen, daß eine friedliche Lösung des gegenwärtigen Konfliktes gesucht und auf irgend eine Weise gefunden werde. Der Völkerbund schließe sich von vornherein jeder friedlichen Lösung an.

Die Lage in Afghanistan

Belagerungszustand in Kabul.

wtb. **Neu-Delhi**, 18. Dez. Wie verlautet, trifft der britische Luftdienst Vorbereitungen, um im Notfalle die britische Gesandtschaft in Kabul in Sicherheit zu bringen.

In Peshawar eintreffende Reisende berichten, daß bei ihrer Abreise aus Kabul der Belagerungszustand über die Stadt verhängt war, daß das Zusammenkommen von mehr als fünf Personen untersagt und das Betreten der Straße nach Eintritt der Dunkelheit verboten war. Der in den letzten Wochen bei den Kämpfen in Jalalabad eingetretene Waffenstillstand bezog sich anscheinend nur auf den Stamm der Mosmands. Die Regierungstruppen bei Jalalabad sollen von den Aufständischen eingeschlossen worden sein. 20 führende mohammedanische Priester haben ein Manifest erlassen, in dem das Volk aufgefordert wird, einem König Gehorsam zu leisten.

Die Funkverbindung Kabul—Neu-Delhi unterbrochen.

wtb. **Neu-Delhi**, 18. Dez. Die drahtlose Verbindung mit Kabul ist nun auch unterbrochen. Seit gestern sind keine Nachrichten eingegangen.

Poincaré und Briand berichten im Ministerrat.

wtb. **Paris**, 18. Dez. In dem heutigen Ministerrat erstattete Ministerpräsident Poincaré Bericht über den Stand der Verhandlungen betr. die Einsetzung des Sachverständigenausschusses für die Reparationsregelung. Wie das amtliche Communiqué besagt, scheinen diese Verhandlungen zu einer allgemeinen Verständigung zu führen. Briand gab ein Exposé über die auswärtige Lage und die in Lugano auf der Völkerbundstagung geführten Unterredungen. Am Donnerstag findet ein Kabinettsrat statt.

Wilhelm Herzog zu seinem Ausschluß aus der K. P. D. Der Schriftsteller Wilhelm Herzog, über dessen Ausschluß aus der K. P. D. kürzlich berichtet wurde, schreibt uns dazu folgendes: Niemals habe ich persönliche Interessen den Interessen der Partei vorangestellt. Das Gegenteil ist seit 10 Jahren, seit meiner Parteizugehörigkeit, immer der Fall gewesen. In Wahrheit wurde der Ausschluß herbeigeführt durch die von mir im Novemberheft des Forums veröffentlichten Aufsätze gegen die nicht länger erträgbare geistige und materielle Korruption in der Führung der heutigen K. P. D.

Kleine Meldungen

Die Meldungen, wonach Deutschland in Washington seinem Botschafter ein Palais bauen will, sind unbegründet. Es ist weder ein Palais, noch ein Botschaftsgebäude zu bauen beabsichtigt, noch sind dafür eine Million Dollar Kosten in Aussicht genommen.

Der Präsident der Reichsbahndirektion München, Geh. Rat von Völcker, ist gestern im Alter von 64 Jahren an einem Nierenleiden gestorben.

In der angeblichen Mainzer Spionageaffäre sind, wie Havas aus Mainz berichtet, in Koblenz zwei weitere Deutsche, die der gleichen Verwaltung angehören wie die übrigen Verhafteten, festgenommen worden.

Der Pflegevater Husmanns ist beauftragt worden, die Aufzeichnungen Husmanns, die dieser während seiner Untersuchungshaft über die kriminalpolizeilichen Untersuchungsmethoden gemacht hat, zu veröffentlichen.

Der Danziger Volkstag nahm gestern die Wahl der hauptamtlichen Senatoren vor. Zum Präsidenten des Senats wurde wieder Dr. Heinrich Sahm gewählt.

Minister Hermes reist nach Berlin, um der Reichsregierung über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen zu berichten, die Anfang Januar fortgesetzt werden sollen.

In Straßburg wurde eine neue Partei, die „Elsässische Nationale Volksaktion", gegründet, die vor allem ihren französisch-nationalen Charakter betont.

Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Dr. Gaus und die übrigen Mitglieder der deutschen Delegation sind gestern vormittag gegen 9 Uhr, von Lugano kommend, in Berlin eingetroffen.

Der auswärtige Ausschuß des amerikanischen Senats beschloß mit 14 gegen 2 Stimmen, dem Plenum die Annahme des Kelloggpaktes zu empfehlen.

Der italienische Marschall Cadorna ist plötzlich schwer erkrankt. Sein Zustand ist sehr ernst.

Bei dem gestern gemeldeten Brande eines Hotels in Hazard (Kentucky) sind fünf Personen ums Leben gekommen. Es wird für möglich gehalten, daß weitere Tote unter den Trümmern liegen.

Der Verleger der „Tremonia" in Dortmund, Dr. h. c. Lambert Lensing, Mitglied des Reichstags, ist gestern morgen nach längerer Krankheit im Alter von 77 Jahren gestorben.

Die verwitwete Fürstin Hatzfeldt ist in London nach längerem Leiden gestorben.

Der Kampf im Insterburger Zuchthaus

2 Beamte getötet. — Selbstmord des Verbrechers Bernecker.

Berlin, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) Zu den Vorgängen im Zuchthaus zu Insterburg, wo der Schwerverbrecher Bernecker bei einem Fluchtversuch den Wachtmeister Zacharias erschoß und einen zweiten Wachtmeister schwer verwundete, wird weiter gemeldet, daß Bernecker und sein Besucher Lauk beim Hinzukommen eines dritten Wachtmeisters in die Zelle Berneckers flüchteten und die Tür verrammelten. Die herbeigerufene Schutzpolizei gab Schreckschüsse auf die Zelle ab. Nachdem die Zelle geöffnet worden war, gingen die Polizeibeamten zum Angriff vor. Hierauf ergab sich Lauk, der nur einen leichten Beinschuß davon getragen hatte. Er war transportfähig und wurde in das Gefängnis übergeführt. Bernecker lag bewußtlos in seiner Zelle. Es wurden bei ihm ein Kopfschuß ein Brustschuß und ein Armschuß festgestellt. Nach Mitteilung Lauks soll sich Bernecker den Kopfschuß selbst beigebracht haben, als er sah, daß es ein Entkommen nicht mehr gab.

wtb. **Insterburg**, 18. Dez. **Der schwer verletzte Oberwachtmeister Naujoks, der bei der Meuterei im Insterburger Zuchthaus im Kampf mit Bernecker einen Schuß durch die Schläfe erhielt, ist heute früh um 2 Uhr gestorben. Bernecker selbst, der sich bekanntlich einen Kopfschuß beigebracht hatte, ist an den Folgen dieser Verletzung in der vergangenen Nacht um 12 Uhr gestorben.**

Neues vom Tage

Drei Monate Gefängnis wegen Tötung der Mutter.

Das Schwurgericht in Bochum verurteilte den Bergmann August Dosse aus Herne wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis, auf die 6 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden, während die Verbüßung für den Rest der Strafe ausgesetzt wurde. Dosse hatte am 28. Oktober d. Js. auf dem Rummelplatz in Herne seine Mutter, mit deren Lebenswandel er nicht einverstanden war, durch mehrere Faustthiebe tödlich verletzt.

Tragisches Geschick einer Ordensschwester.

Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich im Duisburger Vincenz-Hospital. Die Ordensschwester Gertrud Rottmann trug Geschirr vor sich her; da sie dadurch in ihrer Sicht behindert war, tat sie einen Fehltritt und stürzte in einen Fahrstuhlschacht, wo sie mit einem Schädelbruch und anderen Verletzungen liegen blieb. Die Schwester starb bald darauf.

Selbstmord unter tragischen Umständen.

Der Oberhadtsekretär Willi Richter aus Wülfrath, der im Verdacht stand, Versicherungsbeiträge unterschlagen zu haben, ist aus dem Elberfelder Krankenhaus, wo er wegen einer Blinddarmoperation lag, entflohen, obwohl er noch im Verband war. Am Montag wurde Richter auf dem Bahngleis nach Andermach tot aufgefunden. Die Leiche war vollständig mit Schnee bedeckt. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß Selbstmord vorliegt. Seiner Frau teilt Richter mit, daß er wegen der öffentlichen Beschuldigung des Betruges nicht weiter leben könne. In einem Brief an den Bürgermeister erklärt Richter, daß er nichts veruntreut das Geld vielmehr für dienstliche Angelegenheiten verausgabt habe.

Der Urheber des Überfalls auf den Reichswehrsoldaten verhaftet.

Der Überfall auf den Obergefreiten Rottschalk von der 3. Eskadron des sächsischen Reiterregiments, der in der Nacht zum Freitag im Norden Berlins durch Messerstiche schwer verletzt wurde, ist nunmehr aufgeklärt. Als der Messerstecher wurde der arbeitslose 30 Jahre alte Walter Dohmann verhaftet. Auch die beiden andern bei dem Vorfall beteiligten Männer, sowie die Frauensperson wurden ermittelt, aber auf freiem Fuß gelassen, weil sie an der Tat nicht unmittelbar beteiligt waren. Dohmann ist geständig.

Lebendig verbrannt.

Auf der Grube der Laurahütte in Kattowitz wurde ein Obdachloser, der dort Schutz vor der Kälte in einer Mulde gesucht hatte, von glühenden Schlackenmassen verschüttet und verbrannte bei lebendigem Leibe. Die Arbeiter, die die glühenden Schlackenmassen ausschütteten, hatten den Mann nicht bemerken können.

Verurteilung wegen Kindesmordes.

Vor dem Schwurgericht Allenstein wurde eine Anklage gegen die Kätnersfrau Marie Kubernus aus Rettkowen, Kreis Neidenburg, verhandelt. Der Angeklagten wurde zur Last gelegt, am 17. Juli dieses Jahres das uneheliche Kind ihrer Tochter im Alter von drei Tagen vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben, und zwar dadurch, daß sie ihm Roggenähren in den Mund gesteckt und mit dem Finger in den Hals gedrückt hat. Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagte wegen Mordes zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft.

Familiendrama aus Arbeitslosigkeit.

Die Schlosserehefrau Sinn in Heilbronn hat wegen Arbeitslosigkeit ihres Mannes zwei ihrer Kinder, einen 4½jährigen Knaben und ein 2½ Jahre altes Mädchen, in den Neckar geworfen und sich dann selbst ins Wasser gestürzt. Die Frau wurde gerettet. Beide Kinder sind tot. Ein drittes Kind der Frau befand sich in der Schule.

Detmold im Licht

Am goldenen Sonntag

Die Geschäfte sind von ½2 Uhr bis 6 Uhr abends geöffnet

Lipper Land

Die national-sozialistischen Landtagskandidaten

Die National-sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitlerbewegung) hat für die kommende lippische Landtagswahl als Kandidaten benannt:

1. Fr. Sundermann, Landwirt und Stadtverordneter, Barntrup,
2. K. Tölle, Landwirt, Schwalenberg,
3. M. Neudorf, Arbeiter, Bad Salzuflen.
4. H. Ehlert, Gastwirt, Selbeck.
5. Friedrich Herbst, Lehrer, Bad Salzuflen,
6. August Bode, Schneidermeister, Lockhausen, 7. Fritz Drewes, Landwirt, Belle, 8. Albert Horstmann, Bauunternehmer, Bad Salzuflen, 9. Fritz Wehrmann, Zigarrensortierer, Barntrup, 10. August Middecke, Bäckermeister, Schwalenberg, 11. Gustav Obergöker, Landwirt, Brüntrup, 12. Hermann Weber, Landwirt Sommersell, 13. Fritz Nisslet, Handarbeiter, Schwalenberg.

Wir stellen damit zugleich unsere gestrige Mitteilung, in der Herr Pälike (Barntrup) als Spitzenkandidat genannt wurde, richtig.

Steigende Arbeitslosenzahlen

Weitere Betriebseinschränkungen stehen bevor.

Im Bezirk des Arbeitsamtes Lippe (Sitz Detmold) hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt nach Eintritt der Schneeperiode und durch die Heimkehr der Maurer und Ziegler weiterhin sehr wesentlich verschlechtert. Aus allen Zweigstellen laufen täglich viele hundert neue Anträge auf Arbeitslosenunterstützung ein. Nachstehende Zahlen und Gegenüberstellungen mögen die Gesamtlage veranschaulichen:

Es beziehen Unterstützung in der

Arbeitslosenversicherung:

15. 12.	15. 11.
3882 männl. Pers.	2092 männl. Pers.
619 weibl. Pers.	226 weibl. Pers.
4201 Personen.	2318 Personen.

Notstandsarbeiter:

304 Personen.	164 Personen.

Krisenfürsorge:

78 männl. Pers.	50 männl. Pers.
13 weibl. Pers.	8 weibl. Pers.
91 Personen.	58 Personen.

Dazu ist zu bemerken, daß den einzelnen Dienststellen im Lande schon bis gestern weit über 2000 neue Gesuche um Arbeitslosenunterstützung eingereicht wurden! Es wird noch wenige Tage dauern und Lippe dürfte 7000 Personen besitzen, die staatliche Unterstützung beziehen.

Ueber die Arbeitsmarktlage ist nur wenig zu sagen. Durch den Schnee und Frost ist die Beschäftigung im Baufach und in den Ziegeleien völlig eingestellt. Außerdem wird bekannt, daß verschiedene größere Möbelfabriken einschneidende Betriebseinschränkungen vornehmen müssen. Ueber den Umfang kann im Augenblick Näheres noch nicht mitgeteilt werden. Aus allem ergibt sich aber der Ernst der Gegenwart. Wann sich die Verhältnisse ändern, ist bei der verworrenen Gesamtlage heute noch nicht vorauszusagen.

Freie Berufe und Zwangsversicherung

Vor kurzem hat der Preußische Landtag einen kommunistischen Antrag angenommen, in dem das Staatsministerium ersucht wird, auf die Reichsregierung zwecks Aenderung des Erwerbslosenversicherungsgesetzes dahingehend einzuwirken, daß die freien Berufe, Schriftsteller, darstellende und bildende Künstler, in die Erwerbslosenversicherung einbezogen werden. Der Reichsarbeitsminister hat daraufhin die Arbeitsämter um Stellungnahme ersucht und sie anscheinend beauftragt, Erhebungen auch bezüglich der Heilberufe zu veranstalten. Die Arbeitsämter richten an die örtlichen Vereine der Heilberufe die Bitte um Mitteilung über die Größe des in Frage kommenden Personenkreises ob ein Bedürfnis für die Einbeziehung der fraglichen Gruppen in die Erwerbslosenversicherung als vorliegend erachtet wird. Der Verband der Aerzte Deutschlands hat für die organisierte Aerzteschaft die Bedürfnisfrage unter allen Umständen abgelehnt, denn die deutsche Aerzteschaft ist der Auffassung, daß der Aerztestand keine Arbeitnehmer-Organisation ist, sondern ein freier Beruf, zu dessen vornehmster Verpflichtung es gehört, eine etwa notwendig werdende Unterstützung der Standesgenossen lediglich im Wege der Selbsthilfe zu organisieren.

Bundestag des Lippischen Handwerkerbundes

Der Lippische Handwerkerbund hat in der Vorstandssitzung beschlossen, den diesjährigen Bundestag am Sonntag, dem 30. Dezember, nachmittags in Lage im großen Saale der Friedenseiche abzuhalten. Es werden außer wichtigen Vorträgen besonders die Referate der zum Lippischen Landtag aufgestellten Kandidaten interessieren. Eine anschließende Aussprache wird den Handwerksmeistern Gelegenheit geben, sich über die Belange des Handwerks zu äußern.

Jeder Handwerksmeister und Meisterin muß versuchen, den Sonntag frei zu behalten und zur Handwerkerbundesversammlung nach Lage fahren. — Die Delegierten-Tagung beginnt um 12½ Uhr mittags, die Hauptversammlung nachmittags 3½ Uhr.

Eine Monographie für Lippe

Der Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik bearbeitet zur Zeit eine „Monographie für Lippe". Es handelt sich um ein Werk, das in vornehmster Form die Schönheiten und Eigenarten des lippischen Landes schildert. Bekannte Männer des Landes sind mit Beiträgen vertreten. So das geschäftsführende Mitglied des Landespräsidiums Drake, Oberbürgermeister Dr. Peters, Kreisschulrat Schmanold, Syndikus Ober-Sundermeyer, Dr. Graebke u. a. Im Buchhandel wird das Werk voraussichtlich Februar 1929 zu haben sein. Die Finanzierung erfolgt durch den Verein, dem verschiedene Städte des Landes als Mitglied angehören sowie aus Insertionsbeiträgen.

Detmold

— **Fahrraddiebstahl.** Gestern vormittag gegen 10.30 Uhr wurde im Flur des Kaufhauses Sunder ein sehr gut erhaltenes Damenfahrrad (Marke Opel) mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen und grün-rot durchwirktem Schutznetz und bunter Satteldecke (linker Handgriff fehlt) entwendet. Der Wert des Rades beträgt 100 RM. Sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib erbittet die Staatl. Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt.

— **Einen gemeinen Streich** verübten in der Nacht vom Montag zum Dienstag bis jetzt leider unerkannte Täter in der Paulinenstraße. Die Zerstörungswütigen zertrümmerten das vor der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung angebrachte Transparent und stahlen die in dem Transparent angebrachten fünf elektrischen Birnen. Hoffentlich gelingt es den von dem Vorfall verständigten Behörden, die Täter zu ermitteln, damit ihnen eine ganz exemplarische Strafe für ihre gemeine Handlung zudiktiert werden kann.

— **Die Weihnachtsfeiern des Städt. Oberlyzeums** u. E. finden am Donnerstag, dem 20., und Freitag, dem 21. d. M., nachmittags 5½ Uhr, in der Turnhalle statt. Zur Darbietung kommen die Kantate „Hebe deine Augen auf", von Becker, und ein kleines, luftiges Weihnachtsspiel. Alle Angehörigen unserer Schülerinnen und Freunde der Anstalt, besonders auch die ehemaligen Schülerinnen, sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 30 Pfennig bei den Schülerinnen und am Saaleingang erhältlich.

— **Lippisches Landeskonservatorium e. V.** Morgen, Donnerstag, den 20. Dez., abends 8 Uhr, findet im Saale des Instituts wieder einer der beliebten Schülerabende statt, zu dem Angehörige der Schüler sowie Freunde des Konservatoriums herzlichst willkommen sind.

— **Landestheater.** Heute, 19.45 Uhr, im Mittwochsabonnement, die letzte Aufführung des Lustspiels „Die Frau, die jeder sucht", von Ludwig Hirschfeld, ein heiteres Spiel um die Liebe von heute und von gestern, das sich durch seine flotte Handlung einen Kreis von Freunden erwarb. — Freitag, 21. Dez., der Schwank-Erfolg „Durch den Rundfunk", von Reimann und Schwartz.

Amt Detmold

Remmighausen, 18. Dez. Weihnachtsfeier. Der M.-G.-V. „Harmonie" hatte am letzten Sonnabend seine Mitglieder und Familienangehörigen zu einer Weihnachtsfeier in den Saal der Bahnhofsrestauration Sigges geladen. Der Chor trug mit seinen feundlichen Stimmen die Lieder der Christzeit vor. Und noch größer wurde die Freude, als der Weihnachtsmann den zahlreich erschienenen Kindern Geschenke überreichte. Die Feier machte dem Namen des Vereins alle Ehre.

Hiddesen, 18. Dez. Silberhochzeit. Heute feiern die Eheleute Adolf Topliek und Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Hiddesen, 18. Dez. Der Kameradschaftliche Verein beschloß in seiner letzten Mitgliederversammlung, die Weihnachtsfeier am Sonnabend dem 22. Dez., abds 7 Uhr, im Kreise der Angehörigen im Vereinslokal Gasthof Sternschanze (H. Köster) zu begehen.

Bad Salzuflen

— **Weihnachtspostdienst.** Sonntag, 23. Dez., können in der Zeit von 8—10 und von 15—19 Uhr Pakete aufgeliefert werden. Auch Paketausgabe findet während dieser Stunden statt. Die übrigen Schalter sind wie an gewöhnlichen Sonntagen geöffnet. Am Montag, dem 24. Dezember, werden Brief- und Geldschalter bereits um 16 Uhr geschlossen. Wertzeichen in kleinen Mengen können noch bis 18 Uhr am Schalter 1 gekauft werden. — Brief-, Geld- und Paketzustellung findet im gesamten Orts- und Landbezirk im ersten Weihnachtstage statt.

Schötmar

— **Eine Stadtverordnetensitzung** findet am Donnerstag, abends 8 Uhr, im Rathaus statt. Tagesordnung: 1. Anfragen, 2 Vorkaufsrechtssachen (Adler-Hagemeyer, Sprick-Dröge u. Siedenburg-Wöhler), 3. Kosten für den Ausbau der Weinbergstraße betr., 4. Weihnachtsfeier, Kleinkinderschule, 5 Weihnachtsnotstandsaktion betr., 6. Verschiedenes

Amt Schötmar

— **Sprechtage des Landratsamtes.** Das Landratsamt Schötmar macht bekannt, daß die nächsten Sprechtage am Freitag, dem 11. Januar, 8. Februar und 8. März 1929 im Alten Kruge zu Helpup stattfinden. Anfang aller Sprechtage ist 16 Uhr nachmittags.

Begterhagen, 17. Dez. Ergebnis der Viehzählung: 27 Pferde, 120 Stück Rindvieh, 407 Schweine, 79 Ziegen, 664 Hühner, 10 Bienenvölker, 36 Hunde; 56 viehhaltende Haushaltungen.

Nienhagen, 17. Dez. Ergebnis der Viehzählung: 47 viehhaltende Haushaltungen; 10 Pferde, 40 Stück Rindvieh, 162 Schweine, 38 Ziegen, 316 Hühner, 21 Hunde.

Retzen, 17. Dez. Stand der Viehzählung: 130 viehhaltende Haushaltungen; 75 Pferde, 254 Stück Rindvieh, 1150 Schweine, 196 Ziegen, 1965 Hühner, 5 Bienenvölker, 52 Hunde.

Wülfer-Bexten, 17. Dez. Stand der Viehzählung: 168 viehhaltende Haushaltungen; 80 Pferde, 266 Stck Rindvieh, 1136 Schweine, 167 Ziegen, 2088 Hühner, 8 Bienenvölker, 77 Hunde.

Ehrsen-Breden, 18. Dez. Die Viehzählung am 1. 12. hatte folgendes Ergebnis: 232 viehhaltende Haushaltungen; 75 Pferde, 2 Maultiere, 298 Stück Rindvieh, 2 Schafe, 1655 Schweine, 270 Ziegen, 2078 Hühner, 8 Bienenvölker, 81 Hunde.

Werl-Aspe, 17. Dez. Die Viehzählung am 1. 12 hat ergeben: 444 viehhaltende Haushaltungen; 90 Pferde, 210 Stück Rindvieh, 1558 Schweine, 412 Ziegen, 2711 Hühner, 14 Bienenvölker, 81 Hunde, 2 Schafe.

Oerlinghausen

— **Silberne Hochzeiten.** Heute begehen die Eheleute August Hellmich und Frau, Steinbült 9, Leser unserer Zeitung, sowie die Eheleute Fritz Wiegmann und Frau, Landerweg 10, die Feier ihrer silbernen Hochzeit, wozu wir herzlich gratulieren. Ferner begingen gestern die Eheleute Aug. Brinkmann und Frau, Pfarrstraße 2, dasselbe Ehejubiläum. Nachträglich beste Glückwünsche!

— **Auswahl der Schöffen.** Am 18. Dezember wurden vom Amtsgericht Oerlinghausen als Hauptschöffen gewählt: Werkmeister Fritz Klingmann, Nachtenhausen; Kaufmann Georg Reuter, Oerlinghausen; Landwirt Heinrich Kindsgrab, Lipperreihe Nr. 20; Maurer Heinr. Kramer, Leopoldshöhe. Als Jugendschöffen wurden gewählt: Lehrer Gustav Tappe, Nachtenhausen; Lehrer Fr. Bruns, Krentruperhagen Nr. 62; Tischlermeister Adolf Brink, Schreckenbaum 11; Frl. Auguste Bracht, Oerlinghausen, Triftweg.

— **Aus dem Kindergarten.** Der Einladung zum Besuch des Elternabends der 3—6 Jahre alten Kinder des Kindergartens am vergangenen Sonntagnachmittag im Rathaussaale waren viele gefolgt. Die Einleitung erfolgte durch ein Musikstück. Frl. Erna Kronshage, die Leiterin des Kindergartens, begrüßte die Besucher, sprach vom Zweck u. Werdegang des Kindergartens und schloß mit den Worten Froebels: „Laßt uns unsern Kindern leben, indem wir eine treue Pflegerin ihres Körpers und eine weise und verständnisvolle Führerin ihres geistigen und geistlichen Lebens sein möchten." Die Kleinen des Kindergartens — 85 an der Zahl — kamen dann auf die Bühne. Sehr originell war die Vorstellung der verschiedenen Tapen aus dem Kindergarten. Einige reizende Gedichte, Fingerspiele usw. erfreuten die Besucher. Erstaunliches wurde von den Kleinen an Reigen und Tänzen geleistet. Auch ein Zwergenstück wurde aufgeführt. Das Christkindchen kam und damit hatte die nette Veranstaltung ihr Ende erreicht.

Amt Oerlinghausen

Asemissen, 17. Dez. Ergebnis der Viehzählung: 134 viehhaltende Haushaltungen; 57 Pferde, 191 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 493 Schweine, 207 Ziegen, 1336 Hühner, 17 Bienenvölker, 48 Hunde.

Lage

— **Diebstahl.** Vor einigen Tagen wurde einer Witwe in der Nähe des Ellerkruges aus einem unverschlossenen Schrank ein Geldbetrag von etwa 90 RM. entwendet. Der Diebstahl wurde erst zwei Tage später bemerkt. — Wie bekannt wird, ist gestern hier unter dem Verdacht der Täterschaft eine Person vorläufig festgenommen worden.

— **Eine Weihnachts-Vorfreude** hat unsere städtische Sparkasse sämtlichen Schülern unserer hiesigen Schulen dadurch bereitet, daß sie jedem einen schönen Federhalter spendete. Die Halter fordern durch eine entsprechende Aufschrift zu eifrigem Sparen auf — eine Mahnung, die künftig jeder Benutzer dieser Federhalter täglich vor Augen sieht, so daß dadurch hoffentlich unsere Jugend zu verstärkter Spartätigkeit angeregt wird. Und unserer Sparkasse im Rathause, deren Spareinlagen einschließlich der aufgewerteten Beträge demnächst die fünfte Million überschreiten sollen, kann man weitere Erfolge im Interesse der gesuchenden Bevölkerung, der die Sparkapitalien als Kredite wieder zufließen, wohl gönnen. War sie doch die erste von allen lippischen Sparkassen, die im Dezember vorigen Jahres ihren Aufwertungssatz von 25 % öffentlich bekanntmab, wodurch andere Kassen zu derselben günstigen Aufwertung veranlaßt wurden.

Amt Lage

Wissentrup, 18. Dez. Weihnachtsfeier. Am Sonnabend, dem 22. Dez., abends 7½ Uhr, veranstaltet die hiesige Volksschule im Brinkkruge eine Weihnachtsfeier. Zur Vorführung gelangen ein Weihnachts- und ein Märchenspiel. Dazu werden einige Reigen aufgeführt. Auch die Kleinsten wollen mit einem Reigen erfreuen. Außerdem werden eine Reihe Weihnachts- und Volkslieder, sowie mehrere Gedichte vorgetragen.

Heiden, 17 Dez. Am Sonnabend, abends ½8 Uhr, findet im Restaurant Büngener ein Preiskat statt. 1. Preis eine fette Gans, 2. Preis einen Hasen und mehrere andere wertvolle Preise. Ein leckerer Weihnachtsbraten lockt!

Pivitsheide V. L., 18 Dez. Viehbestand. Bei der am 1. Dez. stattgefundenen Viehzählung wurden in 357 viehbesitzenden Haushaltungen folgende Viehbestände ermittelt: 31 Pferde, 176 Stück Rindvieh, 3 Schafe, 892 Schweine, 547 Ziegen, 2138 Stück Federvieh und 38 Bienenvölker.

Pivitsheide V. L., 18. Dez. Ausschußsitzung. Am nächsten Sonnabend, abends 8 Uhr, findet bei Barkemeier eine öffentliche Ausschußsitzung statt.

Horn

— **Weihnachtskonzert.** Am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, veranstaltet die Kapelle Schröder-Paderborn im Saale des Hotels „Zur Post" (Oppermann) ein Weihnachtskonzert. Das Programm bringt bekannte und seltenere Weihnachtskompositionen. Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Konzert ausnahmsweise außer Abonnement stattfindet.

— **Der Reichsverband der Kriegsbeschädigten** und Hinterbliebenen veranstaltet in diesem Jahre seine Weihnachtsfeier am kommenden Sonntag nachmittag um 3.30 Uhr im Saale des Hotels „Teutoburger Hof" (Pialon). Neben kleinen Aufführungen und Deklamationen findet eine Bescherung der Kinder der Angehörigen statt.

Amt Horn

Bad Meinberg, 18. Dez. Einen angenehmen Theaterabend bot am Sonntag der Gesangverein „Liederhorst" mit der Aufführung „Des Vaters Fluch". Das Stück, das einen schweren Kampf in einer Bauernfamilie um den Beruf eines Sohnes bis zur glücklichen Lösung behandelt, wurde von den Mitgliedern lebenswahr und flott dargestellt, daß die zahlreichen Zuhörer gern Beifall spendeten.

Oesterholz, 16 Dez. Die Weihnachtsfeier der Schule trug in diesem Jahr ein ganz besonderes Gepräge. Während sie bisher in dem engen Klassenzimmer stattfand, konnten dieses Jahr in dem schönen, neuen Saale der Hunekenschen Wirtschaft der Weihnachtsmann, das Christkindchen, der Lehrer und die Schüler der lauschenden Zuhörerschaft von den alten, ewig neuen Weihnachtsgeschichten und -liedern singen und sagen. Frohe Weihnachtsstimmung herrschte allgemein. Dem veranstaltenden Lehrer, Herrn Holle, wird die Gemeinde seine rastlose Tätigkeit zu danken wissen.

Amt Hohenhausen

Bentorf, 17. Dez. Silberhochzeit. In der vergangenen Woche feierten die Eheleute Werkmeister Fritz Stock das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaare nachträglich unsere besten Glückwünsche.

Bentorf, 17. Dez. Schulweihnachtsfeier. Am letzten Sonntag veranstaltete die hiesige Volksschule ihre diesjährige Weihnachtsfeier. Der neue Saal des Gasthauses Dammler war bis auf den letzten Platz gefüllt von einer andächtig lauschenden Menge. Im Mittelpunkt der Feier standen die Weihnachtsspiele, die, wie auch die übrigen Darbietungen, Gedichte und Chöre, rechte Weihnachtsstimmung schufen. Alles in allem eine wohlgelungene Feier, die zugleich das Band zwischen Elternschaft und Schule fester geknüpft hat.

Das Handwerk zur Bösingfelder Gewerbe-Ausstellung

Am Sonntag nachmittag fand in Bösingfeld eine große Handwerkerkundgebung statt, die von ungefähr 150 Handwerksmeistern besucht war. Herr Schneidermeister Potthast hieß in seiner Begrüßungsansprache die Herren Köster und Solle als Vertreter der Handwerkskammer, die Herren Rottmann und Koch als Vertreter des Handwerkerbundes und Herrn Bürgermeister Schwabedissen willkommen. In kurzen Ausführungen streifte Herr Potthast die für 1929 in Bösingfeld geplante Gewerbeausstellung und erteilte dann Herrn Oberlehrer Wolf das Wort. Herr Wolf wies auf die Nöte und Sorgen des deutschen Handwerks hin und bezeichnete als Hauptgrund den verlorenen Krieg, erst durch Arbeit sei es Deutschland gelungen, sich wieder eine Stellung in der Welt zu erobern. Die geplante Ausstellung bedeute einen Zwang für das Handwerk in Bösingfeld, da es seit 18 langen Jahren nicht an die Öffentlichkeit getreten sei. Die Ausstellung im Jahre 1911 habe uns etwa 3000 Besucher zugeführt. Durch Erheben von den Plätzen gedachte Herr Wolf der verstorbenen Herren Grünig, Fr. Himstedt und Heinr. Knese, die in vorbildlicher Weise die letzte Ausstellung geführt und geleitet hatten. Als Ersatz für den früheren Ausstellungsraum (Rathaus 200 qm), das inzwischen ein Raub der Flammen wurde, ist die Schule (350 qm) und der große Schulhof zur Verfügung gestellt. Mit dem Dank für das ihm ausgesprochene Vertrauen bat Herr Wolf alle Anwesenden, sich in den Dienst der Sache zu stellen. Als Termin ist die Zeit vom 3. bis 12. August vorgesehen. Herr Rottmann erläuterte zuerst als früherer Landtagsabgeordneter seine damalige Stellung zum Bau der Extertalbahn. Zur Ausstellung selbst bemerkte er, daß die Zeit für eine Ausstellung im Augenblick weniger günstig sei, da die Landwirtschaft nicht kaufkräftig sei und man sich in einer absteigenden Konjunktur befände. Im allgemeinen sei vor Ausstellungen jeder Art zu warnen. Wenn man aber etwas Gediegenes bringen würde und ein geschlossenes Handwerk als Rückgrat hätte, sollte man die Ausstellung ruhig riskieren, der Handwerkerbund wünschte hierzu den besten Erfolg. Herr Schneidermeister Potthast bemerkte, daß Bösingfeld abgeschlossen von der Zentrale des Lipperlandes sei, daß aber unser gutes Hinterland von Hessen und Hannover wohl in der Lage sei, uns Besucher und Käufer in größerer Anzahl zu schicken. Herr Landtagsabgeordneter Köster gab seiner Freude Ausdruck über den Unternehmungsgeist im lippischen Norden und empfahl, mit größter Einigkeit und Opferwilligkeit an das Werk zu gehen. Inbezug auf Arbeit und finanzielle Unterstützung sollte man nicht kleinlich sein und dadurch zum guten Gelingen der Sache beitragen. Die Handwerkskammer würde geschlossen hinter dem hiesigen Handwerk stehen. Herr Oberlehrer Wolf führte aus, daß es für Bösingfelder Handwerk an der Zeit sei, sich schnellstens zu rühren, sonst würde uns die neue Bahn das Hinterland rauben und die Käufer in die Städte fahren. Herr Schneidermeister Küster betonte die äußerst günstigen Platzverhältnisse, während Herr Bäckermeister Krüll-Humfeld die schwere Konkurrenz der Großindustrie und der Konsume schilderte, bat er alle Anwesenden, unbedingt der Ausstellung zuzustimmen. Die nunmehr stattfindende Abstimmung über die Ausstellung ergab einstimmige Annahme. Betr. der Haftung waren alle Anwesenden bereit, in ihren Innungen darauf hinzuwirken, einen Teil der Haftung zu übernehmen. Herr Bürgermeister Schwabedissen schloß mit allen Kräften für Unterstützung der Ausstellung bei der Gemeindevertretung einzutreten, und schloß mit dem Ausruf: „Gott segne das Handwerk!" Herr Potthast wies darauf hin, auch die Arbeiten der hiesigen Fortbildungsschüler ausstellen zu lassen, und schloß die gut verlaufene Kundgebung mit einem „Glückauf zu unserer Ausstellung!"

Amt Barenholz

Kalldorf, 16. Dez. Kriegerverein. In der zu gestern abend anberaumten Kriegervereinsversammlung stand in der Hauptsache die Weihnachts-Familienfeier zur Beratung. Der ursprüngliche Plan, sämtliche Vereine mit ihren Angehörigen zu der Feier zu vereinen wurde fallen gelassen. Es wurde daher beschlossen, die Weihnachtsfeier mit Angehörigen am Sonntag, dem 30. d. M., zu begehen. An Darbietungen sind vorgesehen: Bescherung der Kinder, Weihnachtslieder, Vorträge und Ansprachen.

Kalldorf, 17. Dez. Viehzählung. Die in unserer Gemeinde am 1. Dezember d. J. stattgefundene Viehzählung ergab folgendes Resultat: 192 Haushaltungen, 89 Pferde, 329 Stück Rindvieh, 1202 Schweine, 250 Ziegen, 2378 Stück Federvieh, 69 Bienenvölker und 93 Hunde.

Kalldorf, 16. Dez. Weihnachtsfeier. Am Sonntag, dem 23. d. M., nachmittags, findet im Saale des Gastwirts Dannhäuser eine Weihnachtsaufführung der hiesigen Volksschule statt. Der Vorbereitungseifer zu der Feier seitens unserer Schulkinder wird Anlaß zu zahlreichem Besuch sein.

Aus den Nachbargebieten

wtb. **Hannover,** 18. Dez. Vier Personen auf dem Eise eingebrochen. — Drei Tote. Dipl.-Ing. Kurt Faltin huldigte gestern abend nach 10 Uhr mit seiner Ehefrau und zwei jungen Herren auf der dünnen Eisdecke der überschwemmten Maschwiese dem Skisport. Plötzlich brachen alle vier Personen an einer besonders dünnen Stelle ein. Während es der Ehefrau gelang, festen Grund unter den Füßen zu erreichen, verschwanden ihre drei männlichen Begleiter vor ihren Augen unter der Eisdecke. Die sofort alarmierte Feuerwehr rettete zunächst die Ehefrau und ging dann unter Zuhilfenahme von Scheinwerfern daran, die drei eingebrochenen Herren unter der Eisdecke hervorzuziehen. Die eifrigen Bemühungen der Feuerwehr waren von Erfolg gekrönt. Es wurden sofort Wiederbelebungsversuche angestellt, die aber leider bei allen drei ergebnislos blieben.

Die **„Volkswirtschaftlichen Blätter"**, Zeitschrift des Reichsverbandes der Deutschen Volkswirte (Verband der Diplomvolkswirte) veröffentlichen soeben Nr. 11 ihres 27. Jahrganges. Aus dem Inhalt ist hervorzuheben: Otto Prange-Berlin: Verhängnisvollste Gegner einer Verständigungspolitik (Prof. Dr. Fr. W. Foerster und seine Schriften); ferner Beiträge von Ernst Schultze-Leipzig, Alexander Lang-Berlin, Willmar Freischütz-Berlin u. a. Aus dem R. D. V.: Erklärung gegen die Ausdehnung der Sozialversicherung.

Die „Zeppelin"-Fahrt. Zwei Zeitungsberichterstatter, Walter Kieffel und Wilhelm Schulze, haben den Amerikaflug des „Graf Zeppelin" mitgemacht, und aus den Berichten dieser beiden Luftreisenden ist dieses Buch entstanden, das die Erinnerung an eine Tat festhalten soll, auf die jeder stolz ist. — Der Band ist in der Reihe der „Gelben Ullsteinbücher" für 1 Mark erschienen.

Dürer-Kalender für Kunst und Kultur 1929. (Sieben Stäbe-Verlags- und Druckerei-G. m. b. H., Berlin NW 6) 3 RM. Unter den künstlerischen Abreißkalendern nimmt der Dürer-Kalender von jeher einen besonderen Platz ein. Die vortreffliche Auswahl der Bilder und Worte, die vollendete typographische Ausstattung und der geringe Preis machen ihn zu einem willkommenen Weihnachtsgeschenk.

14301.1 Amol hilft bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Nervenleiden ist Amol ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Der Pakt mit dem Tode

Roman von Hans Schulze.

5. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Sie scheinen die Situation noch immer nicht ganz zu begreifen!" fuhr er dann nach einer Pause mit unheimlicher Ruhe fort. „Ich habe von Ihren Beziehungen zu meiner Frau schon vor meiner letzten Reise gehört, aber ich habe sie nicht ernst genommen, sie für einen harmlosen Flirt gehalten, bis mir heute durch den Bericht eines Detektiv-Instituts die Augen geöffnet wurden.

Und auch da wollte ich anfangs nicht an das Letzte glauben, weil ich meine Frau für zu klug hielt, um für eine Liebelei ihre ganze Existenz aufs Spiel zu setzen. Und nicht nur ihre eigene, sondern auch die ihrer gesamten Familie ihrer jüngeren Geschwister und ihrer kranken Mutter, die morgen auf der Straße liegen, wenn ich meine Hand von ihnen abziehe.

Meine Frau ist im Luxus groß geworden, er ist ihr ein Lebensbedürfnis, wie anderen die Luft zum Atmen. Ich habe ihr durch unsere Ehe ermöglicht, ihr Luxusleben fortzusetzen. Ich habe ihr jeden Wunsch erfüllt, ihr alles gewährt, was das Leben nur zu bieten hat.

Zum Dank dafür hat sie mich mit Ihnen betrogen!"

Er hatte bei den letzten Worten wieder unwillkürlich die Stimme erhoben; ein unheimlich greller, drohender Glanz lag über seinen Augen.

„Ich will nicht darüber rechten wer von Ihnen Beiden die größere Schuld trägt.

Ich weiß, meine Frau ist jung und leidenschaftlich, aber Sie sind der Mann und haben darum auch für die Folgen einzustehen.

Denn ich habe nicht die Absicht, meine Frau zu verlieren.

Ich will vielmehr versuchen, zu vergessen, was sie mir angetan hat, und ich glaube auch, ich werde vergessen können.

Aber nur unter der einen Bedingung, daß Sie nicht mehr am Leben sind, daß sich meine Frau in unseren Umarmungen auch nicht mehr mit einem einzigen Gedanken zu Ihnen flüchten kann!"

Mit einer raschen Bewegung griff er in seine Manteltasche und legte seinen Browning vor Kurt auf den Tisch.

„Wenn Sie mit dieser Waffe noch heute nacht selbst das Gericht vollziehen, so soll alles ausgelöscht sein, was zwischen uns gewesen ist.

Andernfalls jage ich meine Frau morgen früh mit Schimpf und Schande aus dem Hause!"

Kurt senkte den Kopf.

Ein kühler Schauer rieselte ihm plötzlich über das Genick.

„Ist dieser Mann wahnsinnig geworden?" dachte er.

Als er ihm dann aber in das beherrschte, an den Schläfen seltsam verwitterte Gesicht blickte, wußte er, daß er es mit keinem Wahnsinnigen zu tun hatte, daß ihm hier ein steinkalter, unbeugsamer Mensch gegenüberstand, vor dessen letzter Entschlossenheit es kein Entrinnen gab.

„Also Sie stellen an mich die Forderung, daß ich mir selbst das Leben nehmen soll!" sagte er endlich und seine Stimme klang ihm selbst fremd und fern. „Ich bin achtundzwanzig Jahre alt, gesund und bei völlig klaren Sinnen. Wissen Sie überhaupt, was Sie da von mir verlangen?"

„Ich begreife, daß es schwer sein muß, in Ihrem Alter zu sterben. Aber mein Standpunkt kann leider nicht der Ihrige sein."

„Gut, aber fürchten Sie denn gar nicht, daß ich diesen Revolver nehmen und Sie einfach über den Haufen schießen könnte. Kein aus Notwehr einem so wahnsinnigen Anstinnen gegenüber."

Karr schüttelte den Kopf.

Bücher sind's Beste bei jedem Feste!
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold. Paulinenstraße. Ecke Grabbestraße.

„Das fürchte ich nicht, weil ich Sie und die Anschauungen Ihrer Kaste zu kennen glaube."

Kurt verneigte sich leise.

„Verzeihen Sie, ich hatte mich einen Augenblick lang vergessen. Ich töte nur im ehrlichen Kampf. Ich bin kein Mörder!" — — —

Ein lähmendes Schweigen folgte.

Draußen auf der Diele klirrte ein Schlüssel, gingen Schritte.

Kurt hörte das alles ganz scharf und deutlich, und doch war in seinem Kopf ein Gefühl von Leere, daß er an tausend andere Dinge denken mußte, die in keinem Zusammenhang standen mit dem, was dieser seltsame Mann von ihm verlangte. —

„Ich warte noch immer auf Ihre Antwort, Herr Doktor!"

Kalt und klar schnitt die harte Stimme Karrs durch die sinkende Dämmerung des Zimmers.

Kurt fuhr auf.

„Ich bitte um Entschuldigung," sagte er, „aber ich meinte in dieser eigenartigen Zwangslage auf eine gewisse Bedenkzeit Anspruch zu haben. Ich leugne nichts, was ich getan habe. Doch ich glaube, Sie sehen die Dinge in Ihrer begreiflichen Erregung nicht ganz richtig. Sonst hätten Sie mir nicht den Vorwurf des Diebstahls gemacht, der doch sinnlos ist in einem Falle, wo es bisher noch gar keinen Besitz gegeben hat."

Wie unter einem Peitschenhieb zuckte Karr zusammen.

Wie kam dieser Mann dazu, seine eigensten, innersten Gedanken, seine letzten Erkenntnisse auszusprechen.

„Was wollen Sie damit sagen?" brachte er endlich mit schwerer Zunge hervor.

Ein bitteres Lächeln huschte um Kurts Lippen.

„Ich glaube, Herr Karr, Sie wissen besser als ich, wie Evelyn die Ihre geworden ist. Denn Sie haben sie sich ja einst gekauft, wie man sich ein Auto, eine Sklavin kauft. Dafür hat sie Sie bezahlt. Mit ihrer Jugend, mit ihrer ersten Blüte. Niemals aber hat Ihnen ihr Herz gehört. In diesem Sinne möchte ich meine Worte von vorhin verstanden wissen. Daß es einmal zu einem Auftritt, wie dem heutigen, kommen würde, mußte Ihnen Ihr einfachster Verstand sagen. Denn Jugend gehört zu Jugend. Sie aber haben sich an den elementarsten Gesetzen des Lebens vergangen und brauchen sich daher auch nicht zu wundern, wenn Sie jetzt die natürliche Vergeltung trifft!"

Er hielt sekundenlang tief atmend inne; wie ein durchdringendes Geschoß lag sein Blick auf dem Gesicht seines Gegenübers.

„Nun zu Ihrer Forderung, daß ich mir das Leben nehmen soll. Ich hätte es verstanden, wenn Sie zu mir gekommen wären und mich mit dem Recht des beleidigten Gatten einfach über den Haufen geschossen hätten.

Was Sie aber da von mir verlangen, ist im Grunde nichts anderes als eine Erpressung.

Ja, vielleicht noch etwas Schlimmeres.

Glauben Sie mir, jeder Unparteiische dürfte dahin urteilen, daß Sie nicht den Mut besitzen, sich zu offenem Kampf zu stellen, und nur darum aus persönlicher Feigheit mir einen Selbstmord aufzuzwingen suchen!"

Mit einer unendlich verächtlichen Bewegung warf er den Kopf in den Nacken zurück.

„So liegt der Fall, rein objektiv betrachtet. Ich für meinen Teil muß Ihnen gestehen, daß ich mir jeden anderen Vorwurf eher gefallen lassen würde als den der Feigheit!" — — —

Karr antwortete lange nicht.

Ein jedes der Worte Kurts hatte ihm in seiner kühl-sachlichen Ueberlegenheit wie eine Marter der Demütigung getroffen.

„Sie mögen mit manchem recht haben, was Sie mir gesagt haben," begann er endlich mühsam. „Nur mit dem Einen nicht, ich bin nicht feige. Ich will auch einem Kampf nicht ausweichen. Aber ich glaube, daß es ebenso Ihr Wunsch wie der meine ist, daß dieser Kampf so still und geräuschlos wie möglich zwischen uns ausgefochten wird, und nicht alle Welt mit Fingern auf Evelyn zeigen kann. Darum schlage ich vor, daß wir das Los entscheiden lassen wollen. Wer das Todeslos zieht, hat dem anderen freiwillig das Feld zu räumen!"

(Fortsetzung folgt.)

L.L.-Z.-Sport

Ist Kleinkaliberschießen Sport?

Unter den verschiedenen Sportzweigen ist der älteste fraglos der Schießsport, denn schon der Urmensch bedurfte zu seiner Ernährung und Bekleidung der Waffe. Die Völker aller Zeiten hatten und haben Freude am Schießen. Gefeierte Ideale sind Odysseus der Bogenschütze, David der Schleuderer, Wilhelm Tell der Meister der Armbrust. Man hat versucht, dem Schießen den Charakter des sportlichen Kampfes abzusprechen, weil ein Kampf Mann gegen Mann dabei nicht stattfindet. Dieser Kampf Mann gegen Mann ist kein absolutes Kennzeichen des Sportes, denn bei Wurfspielen, Laufen, Springen usw. findet niemals ein direktes Bekämpfen des Gegners statt und doch wird niemand diesen Sportzweigen den Charakter des sportlichen Kampfes absprechen. Der Schießsport ist eine sehr wichtige Leibesübung und hat seine besonderen Vorzüge für die Ausbildung der Sehkraft, der Schärfung der Augen, ganz besonders aber in der Stählung der Nerven, der Willenskraft u. der Selbstbeherrschung. Hierzu gehört ein vollständig durchtrainierter Körper.

Das Deutsche Kartell für Jagd- und Sportschießen, als die älteste und bedeutendste Organisation auf dem Gebiete des Kleinkaliberschießsportes, hat diesen Sport in Deutschland eingeführt. Sein Programm ist rein sportlich. Es will alle deutschen Männer in seinen Reihen vereinigen. Seine Mitglieder sind gegen Haftpflicht versichert. Es unterstützt seine Vereine durch Rat und Tat. Daher empfiehlt sich der Anschluß an das Deutsche Kartell für Jagd und Sportschießen, Berlin-Wannsee. Schießplatz, welches unentgeltlich Auskunft erteilt.

Meister Noack in der „Westfalenhalle"

Er verteidigt seinen Titel am 6. Jan. gegen Gohres.

Die „Westfalenhalle" gibt als erste Paarung für ihren am 6. Januar stattfindenden Großkampftag die Meisterschaft Noack—Gohres bekannt. Der dramatische Verlauf der ersten Meisterschaft, bei der der Duisburger mit dem Meistertitel in der Tasche wegen einer Handverletzung aufgeben mußte, ist sicher noch in aller Erinnerung. Die Tatsache, daß zwischenzeitlich Meister Noack in Amerika mit großem Erfolge gekämpft hat, erhöht noch das Interesse für die kommende Meisterschaftsbegegnung.

Eine Geschichte der Grafschaft Sternberg

„Man liest doch nichts lieber als seines Volkes Geschichte," sagt Ernst Moritz Arndt, der echt deutsche Mann. Das gilt nicht nur von der Geschichte unseres deutschen Gesamtvolkes, sondern auch, ja vielleicht erst recht von der Geschichte der Volksstämme und ihrer Wohnsitze, der größeren und kleineren Landschaften unseres großen Vaterlandes. Deshalb pflegen wir Lipper ja auch so liebevoll unsere Heimatgeschichte, suchen sie immer eingehender zu erforschen und immer weiter unter unsern Volksgenossen zu verbreiten. Jeder Beitrag zu dieser wertvollen Bildungsarbeit muß willkommen geheißen werden, und darum ist auch das Werk des Lehrers Wilhelm Weber in Silixen mit Dank zu begrüßen, das die Meyersche Hofbuchhandlung jetzt herausgebracht hat (119 Seiten, 6 Abbildungen, Ansichten, Pläne, Karten auf bes. Tafeln, Preis br. 2 RM.).

Es ist bekannt, daß das Gebiet des Landes Lippe aus drei früher selbständigen Landschaften, der Herrschaft Lippe, der Grafschaft Schwalenberg und der Grafschaft Sternberg entstanden ist. Die Geschichte der erstgenannten Gebietsteile ist schon mehr bekannt, eine zusammenhängende Darstellung der Geschichte der Grafschaft Sternberg aber fehlte bis jetzt. Die Lücke wird nun durch Webers Buch ausgefüllt, und zwar in einer Weise, die dem Forscher wie dem Liebhaber gerecht werden kann und — so darf man annehmen — gerecht werden soll. Das Buch enthält nämlich — und das macht es für den wissenschaftlich interessierten Leser wertvoll — die für die Geschichte der Grafschaft Sternberg in Betracht kommenden Urkunden nach ihrem wesentlichen Inhalt im Wortlaut; es ist also eine Urkundensammlung und erspart das Aufsuchen der Urkunden an andern Orten. Dabei ist der Verfasser sehr sorgfältig, gründlich und vorsichtig zu Werke gegangen; wohl überlegt und begründet sind auch die Folgerungen, die der Verfasser aus den Urkunden zieht, so daß das Ganze einen guten zuverlässigen Führer durch die Geschichte der Grafschaft bildet. Dabei ist die Darstellung doch noch so zusammenhängend und flüssig, daß auch der Leser, der mehr zur Unterhaltung und zum Genuß das Buch liest, auf angenehme Weise belehrt und gemütlich angeregt wird. Nicht nur die Art der Darstellung, auch der Inhalt des Buches, eben der Stoff selber, ist durchaus geeignet, in weiten Kreisen des Sternberger Landes Interesse an dem Werk zu erregen. Ist doch die Geschichte und das Geschick der Grafschaft ein überaus wechselvolles gewesen. Von 1243 bis 1413 lebte und herrschte hier das Geschlecht der Sternberger Grafen. Von dem letzten Sproß des Hauses wurde Sternberg am 25. Mai 1369 an die Grafschaft Schaumburg verpfändet und am 6. Dezember 1377 dorthin für etwa 30 000 Taler verkauft. Am 30. Mai 1405 haben die Schaumburger Grafen das Land für 600 Mark Braunschweiger Silbers an Lippe verpfändet. Graf Bernhard VIII. gab das Amt Sternberg 1559 seinem Bruder Hermann Simon als Paragium; nach dessen Tode und dem seines Sohnes Philipp fiel Sternberg an Lippe zurück. Von 1563 bis 1585 war ein heftiger Streit zwischen Lippe und Schaumburg, weil Schaumburg die Pfandschaft wieder einlösen und Lippe sich nicht darauf einlassen wollte. Als der letzte Schaumburger Graf 1640 starb, wollte das Bistum Paderborn die Grafschaft als erledigtes Lehen einziehen und strengte einen Prozeß gegen Lippe an, der erst 1738 durch Vergleich zu Gunsten Lippes endigte. Vorher schon, 1733, war die Grafschaft wegen der schlechten Finanzlage des Detmolder Hofes an Hannover verpfändet; Graf Simon August hat 1771 die Pfandsumme zurückerstattet und damit die Grafschaft für Lippe zurückerworben. Gerade dies letzte Kapitel bietet in seinen diplomatischen und juristischen Verhandlungen und seinen zahlreichen landes- und ortskundlichen Einzelheiten ein reizvolles kulturgeschichtliches Bild. — Die Bewohner des Sternberger Landes und seiner näheren Umgebung, aber auch alle Lipper, die den schönen lippischen Norden kennen und lieben, werden gern von dem Werke Kenntnis nehmen und dem Verfasser und dem Verleger für ihre Gabe danken. **H. Schwanold.**

Zahlen der Reichsbahn

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, das größte Verkehrsunternehmen der Welt, befördert alljährlich 2 Milliarden Reisende, das sind 5,5 Millionen täglich. Nur ca. 36 Prozent dieser Reisenden zahlen den vollen Fahrpreis, die übrigen 64 Prozent genießen Ermäßigungen. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen im Fernverkehr jährlich etwa 23 Reisen oder 642 Kilometer Reiseweg (d. h. ungefähr die Entfernung Berlin—München); noch 1880 kamen auf den Kopf der Bevölkerung nur 3,2 Reisen, 1900: 11,2, 1913: 19,8 Reisen.

Eine Milliarde Fahrkarten verkauft die Reichsbahn jährlich, d. h. eine Ladung, die 73 Eisenbahnwagen füllen würde. Die Fahrkarten werden in 17 Druckereien auf Vorrat und von 1650 Schalterdruckmaschinen der Fahrkartenausgaben gedruckt.

Die tägliche Brutto-Einnahme der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft beträgt 10 Millionen Reichsmark, die jährliche Netto-Einnahme 5,4 Milliarden Reichsmark. Die genaue Höhe der täglichen Einnahmen ist jeweils am nächsten Tage um 13 Uhr in der Hauptverwaltung in Berlin bekannt. 15 000 Reichsbahnkassen melden ihre Einnahmen über 31 Hauptkassen der Reichsbahndirektionen und des Reichsbahnzentralamtes an die Zentralkasse der Hauptverwaltung.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft besitzt einen umfangreichen eigenen Nachrichten-Apparat: Das Fernsprechnetz hat 230 096 Kilometer doppelte und 19 684 Kilometer einfache Fernsprechleitungen. An dieses Netz sind 133 322 Fernsprecher angeschlossen.

Im Jahre 1927 wurden von der Reichsbahn 539 Feriensonderzüge, die durchschnittlich von 700 Reisenden benutzt wurden, eingelegt. Mit diesen Feriensonderzügen sind also fast 370 000 Personen zu ermäßigten Fahrpreisen nach Ferienzielen befördert worden. Im gleichen Jahre wurden 707 Sonntagssonderzüge und Wochenendzüge gefahren. Rund 418 000 Personen fanden durch diese Fahrten den Genuß eines schönen und billigen Wochenendausfluges.

Eine Zeitung in der Zigeunersprache.

Das Kommissariat für den öffentlichen Unterricht in Moskau hat soeben das Erscheinen einer Zeitung in der Zigeunersprache gestattet, was einen Meilenstein in der Geschichte der Presse bedeutet, da jetzt zum ersten Mal eine periodische Zeitung dieser Art veröffentlicht wird.

Die Zigeuner aller Länder Europas, ausgenommen Westeuropa, sprechen dieselbe Sprache. Ihre Zeitung wird in Moskau von richtigen Schriftstellern, aber Abkömmlingen herumziehender Zigeuner, redigiert. Ihre Schriftzeichen sind die russischen. So lassen sich die Zigeuner, wenn sie nicht schreiben und lesen können, ihr Blatt von den Bewohnern Rußlands, Beharadiens und der Balkanstaaten vorlesen, in welchen letzteren beiden Ländern auch das slawische Alphabet in Gebrauch ist. Gleich in der ersten Nummer findet man Artikel über das Wanderleben der Zigeuner, denen von ihren gebildeten Stammesgenossen angeraten wird, das Herumvagabundieren aufzugeben. Sie werden dazu ermahnt, sich in den Ländern, in denen es ihnen gefällt, naturalisieren zu lassen und auch Ehrenämter anzunehmen, denen sich alle Untertanen eines geregelten Staatswesens unterziehen müssen. Die Zeitung enthält daneben auch andre belehrende Artikel und Proben einer ganz eigenartigen Literatur.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Deutsche Demokratische Partei, Ortsgruppe Detmold.

Die Detmolder Mitglieder der D.D.P. versammelten sich am letzten Sonnabend mit ihren Damen im Hotel „Stadt Frankfurt" zu ihrer Dezember-Mitgliederversammlung. Die Veranstaltung war gut besucht und brachte zwei ganz ausgezeichnete Vorträge.

Den ersten Vortrag hielt Herr Direktor Dr. Otto Neumann-Hofer über das „Auslandsdeutschtum und seine Pflege". Der Redner ging von der geschichtlichen Entwicklung des Auslandsdeutschtums aus und zeigte an Hand von Zahlen, daß die gesamte deutsche Nation heute ungefähr 93 Millionen Seelen umfasse, wovon das Mutterland rund 63 Millionen beherberge, 30 Millionen Deutsche wohnen außerhalb des Vaterlandes. Ihnen habe insbesondere unsere Sorge und Pflege zu gelten. Der Vortragende verwies in längeren Ausführungen bei dem Schicksal derjenigen deutschen Volksgenossen, die durch den Versailler Vertrag unter fremde Staatsobrigkeit gestellt worden sind. Er zeigte, welche Behandlung das Minderheitenproblem bisher durch den Völkerbund erfahren habe. Die Auslandsdeutschen müßten kulturell und wirtschaftlich vom Heimatlande unterstützt werden, damit sie einen starken Rückhalt bekommen gegen Versuche, sie zu entnationalisieren.

Die 1½stündigen Ausführungen Dr. Neumann-Hofers begegneten dem lebhaften Interesse der Versammelten, die sich einmütig bereiterklärten, alles daran zu setzen, um auch ihrerseits mit dazu beizutragen, daß die Deutschen im Auslande sich schicksalhaft stets mit der Heimat verbunden fühlen.

Im zweiten Teile des Abends erzählte Herr Direktor Vogel von seinen Eindrücken aus Italien, die er aus Anlaß einer jüngsten Reise nach dorthin gewonnen hatte. In interessanter Weise plauderte der Vortragende über Mailand, Rom und Neapel. Insbesondere erzählte er von den Ausgrabungen in Pompeji und zeigte an Hand von Karten und Bildern, wie u. a. Fresken und Ornamente in ihrer bunten Farbenpracht bis jetzt, nach 2000 Jahren erhalten geblieben sind. Politisch gesehen müsse unbedingt festgestellt werden, daß Italien in seinen inneren Staatsverhältnissen einen außerordentlichen Schritt weitergekommen sei. Diese Tatsache solle jedem Reisenden, der Italien aus der Vorkriegszeit her kenne, sofort in die Augen. Der Faschismus habe zweifellos für Italien mancherlei Gutes gebracht. Die Eisenbahnzüge führen pünktlich auf die Minute, Straßen und Plätze seien unbedingt sauber, das frühere Bettelunwesen sei fast völlig beseitigt. In allen diesen äußeren Dingen wirke sich der Geist Mussolinis aus, der heute fraglos der populärste Mann in Italien sei. Sein Bild sei überall zu sehen, in den Büros, in den Amtsstuben der Behörden, in Theatern usw.

Auch dieser Vortrag wurde außerordentlich beifällig aufgenommen.

Ueber die kommenden Landtagswahlen berichtete der Vorsitzende, Herr Heumann, und wies insbesondere auf die organisatorischen Maßnahmen hin, die hier in Detmold durchgeführt werden sollen, um einen guten Wahlerfolg zu erzielen. Die anwesenden Mitglieder erklärten sich bereit, nach besten Kräften sich auch ihrerseits dafür zur Verfügung zu halten.

Die Januar-Versammlung soll im letzten Drittel des kommenden Monats stattfinden und einen mehr geselligen Charakter haben.

Gegen 11 Uhr hatte die anregend verlaufene Versammlung ihr Ende erreicht.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 18. Dez. Dieselben Momente, die schon für die gestrige Börse vorgelegen hatten, beeinflußten auch den heutigen Vormittagsverkehr und hatten zu einer gewissen Zurückhaltung beigetragen. Da man aber hoffte, daß die Banken ebenso wie gestern wieder kleine Stützungskäufe vornehmen würden, zeigte die Spekulation Deckungsneigung und, ohne daß die Kurse im allgemeinen stärker verändert waren, wurde die Tendenz etwas freundlicher. Im Verlauf blieb die Stimmung weiter freundlich, das Geschäft bewegte sich aber in ruhigen Bahnen und beschränkte sich im wesentlichen auf Farben, Schiffahrts-Aktien, Autowerte und Reichsbank. Der Elektromarkt lag im Verlauf sehr vernachlässigt. Der Pfandbriefmarkt war ruhig und uneinheitlich. Von unnotierten Werten lagen Goldkraft Franken 4 Proz. höher, dagegen Manoli 5 Proz. schwächer. Der Kassamarkt war uneinheitlich bei weiter nachlassendem Geschäft. Die Schwankungen betrugen im Durchschnitt 1—2 Proz., vereinzelt 3—4 Proz. Der Verlauf war sehr uneinheitlich. Nach vorübergehender Befestigung wurde es später überwiegend schwächer, da die Spekulation, die anfangs etwas gekauft hatte, zu Glattstellungen schritt. Die Börse schloß in nervöser Stimmung bei überwiegenden Kursabschwächungen. Sarotti, Erfenbahnverkehr waren etwas fester. — Nachbörse: Tendenz weiter matt. J. G. Farben 261¼, Mannesmann 122¼, Oberkols 112½—112¾, Rütgerswerke 103½, Salzdetfurth 500, Siemens 416, Waldhof 275.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 18. Dez. Der Produktenmarkt nahm heute einen sehr ruhigen Verlauf. Die Situation hat sich gegenüber gestern nicht verändert. Während das Angebot von Weizen und Roggen für Januarabladung zu etwa gestrigen Preisen Absatz findet, hält es außerordentlich schwer, für fremde Ware Dispositionen zu erhalten. Der Export ist sowohl in den beiden Brotgetreidearten als auch in Hafer sehr gering, vereinzelt nehmen die Exporteure Material aus dem Markt, doch ist dies vielleicht für die Erfüllung alter Exportkontrakte bestimmt. Von Neuabschlüssen ist wenig zu hören. Die Lieferungspreise zeigten gegenüber den gestrigen Schlußnotierungen nur unbedeutende Veränderungen. Am Mehlmarkt finden Umsätze nur in geringstem Ausmaß statt. Hafer liegt allgemein ruhig, ist aber gut gehalten. Gerste in feinsten Qualitäten etwas besser geachtet, sonst gleichfalls still.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 18. Dez. Weizen: märkischer 203—205, Dez. 220¼—220, März 228¾, Mai 237¼, ruhig; Roggen: märkischer 200—202, Dez. 213, März 225½ is 225¼, Mai 235½—235¼, ruhig; Braugerste 218 bis 235, Futter- und Industriegerste 192—200, ruhig; Hafer: märkischer 191—198, Dez. 211¼, März 223¼, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 223—224, stetig; Weizenmehl 25,75—28,75, stetig; Roggenmehl 25,50—28,50, stetig; Weizenkleie 14,25—14,40, still; Melasse 15—15,15; Roggenkleie 14, still; Viktoriaerbsen 41—49; Peluschken 22—21; Ackerbohnen 21—23; Wicken 27—29,50; Lupinen, blaue 14—14,50, gelbe 17—17,50; Serradella 35—39; Rapskuchen 19,90—20,30; Leinkuchen 25—25,20; Trockenschnitzel 12,90—13,30; Sojaschrot 21,80—22; Kartoffelflocken 18,50—19,20.

*

Rauhfutternotierungen.

Drahtgepr. Roggenstroh 1,15—1,30; desgl. Weizenstroh 1,00—1,20; desgl. Haferstroh 1,40—1,55; bindfadengepr. Roggenstroh 1,05—1,15; desgl. Weizenstroh 0,95—1,10; geb. Roggenlangstroh 1,20—1,50; Mietzheu gesucht; Häckel 1,80—1,95; handelsübl. Heu 3,00 bis 3,70; gutes Heu 4,00—5,20; Gerstenheu 1,20 bis 1,35; Kleeheu 5,30—6,00; Thymotee 5,50—6,10.

*

Der Holzmarkt. Das am vergangenen Monatsende abgelaufene deutsch-polnische Handelsprovisorium ist von deutscher Seite derart erweitert worden, daß Sendungen, die am 4. Dezember aufgegeben sind, noch bis zum 18. Dezember die Grenze passieren dürfen. Infolgedessen dauert der Zustrom polnischen Schnittholzes fort und das Angebot übersteigt weitaus die Nachfrage. Die Marktlage hat sich insofern verschlechtert, als die knappen Sortimente so gut wie nicht hereinkommen und solche, an denen schon früher Ueberfluß bestand, immer mehr über die polnische Grenze hereinkommen. Infolgedessen hielten sich die Preise für 1a Stammware von 35 Millimeter Stärke an aufwärts und für völlig blanke astreine Seiten in 20 und 23 Millimeter, mehr aber noch in 30 Millimeter Stärke. Ebenso wären leicht angeblaute Seiten gut abzusetzen. Angeboten wird aber fast nur schwache, schlecht sortierte Stammware, blanke Seiten mit 10 bis 20 % Anbläue (die Quelle unzähliger Differenzen) und blaue Seiten. Die erzielten Erlöse schwanken je nach Güte und Herkunft ganz erheblich, so daß ein Durchschnittspreis zu nennen kaum möglich ist. Erstklassige Stammtiefer mit 70 % 1. Klasse wurde zwischen 122 und 136 Mark je Kubikmeter ab Verladestation liegenden Preisen angeboten, als Konkurrent der astreinen Seiten bricht sich Carolinapine immer mehr Bahn. — Der Bauholzmarkt ist immer mehr abgeebbt, infolge der fortgeschrittenen Jahreszeit zum Erliegen gebracht. — Auf dem Rohholzmarkt, der sich der Hauptverlustzeit immer mehr nähert, wird überall Zurückhaltung geübt. Auch bei den letzten Versteigerungen vermochte man nicht die Erlöse der Vorjahre zu erzielen. Die Erfahrungen dieses Jahres, wonach das Schnittholzgeschäft (namentlich in Fichte) immer mehr auf das Ausland übergliitt, weil man im vorigen Winter zu hohe Rundholzpreise angelegt hatte, haben sehr zur Ernüchterung beigetragen. Daneben wirkt die große Geldknappheit zur Vorsicht und Reserve. Weder auf den Auktionen noch auf dem Floßholzmarkt konnten sich daher zufriedenstellende Umsätze entwickeln. — In Fichtenschnittware begegnete die verhältnismäßig preisgünstige astreine Bukowina-Fichte und Tanne einigem Interesse. Je nach Breiten mußten dafür 100 bis 120 Mark je Kubikmeter frei Grenze angelegt werden. Etwas gebessert hat sich die Nachfrage in Kistenbrettern, ohne daß merkliche Preisverschiebungen stattgefunden hätten. — Auf dem Papierholzmarkte und in überseeischen Hölzern haben sich keine wesentlichen Aenderungen vollzogen. Alte Hickoryblöcke wurden angeboten, aber wenig verlangt. Neue Zufuhren frischen Materials sind in Kürze zu erwarten.

Viehmarkt

Berlin, 18. Dez. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2034 Rinder, darunter 434 Ochsen, 547 Bullen, 1063 Kühe und Färsen, 3812 Kälber, 3315 Schafe, 18 372 Schweine, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2673 und 1511 Auslandsschweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 55—57, b) 52—54, c) 45—49, d) 37—42; Bullen: a) 51—52, b) 48—50, c) 45—47, d) 40—43; Kühe: a) 40—42, b) 30—36, c) 22—27, d) 16—20; Färsen: a) 51—53, b) 44—48, c) 37—42, d) 33—43; Kälber: a) —, b) 80—89, c) 65—80, d) 50—63; Schafe: a) 62—66, b) 55—60, c) 44—49, d) 45—52, e) 35—40; Schweine: a) 74, b) 74, c) 73—75, d) 72—74, e) 69—71. Sauen 63—65. Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen und Schweinen ruhig, bei Kälbern ziemlich glatt.

*

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte vom 18. Dez. Auftrieb: 826 Stück Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 18—26 M, 8 bis 12 Wochen alt 27—38 M; Läuferschweine: 3—4 Mon. alt 39—50 M, 4—6 Mon. alt 51—85 M. Marktverlauf: Bei kleiner Zufuhr ruhiges Geschäft. — Marktverlegung: In der Woche nach Weihnachten wird der Markt auf Freitag, 28. Dez., verlegt. In der Woche nach Neujahr fällt der Markt aus. Dann wieder Dienstagsmärkte.

Witterungs-Uebersicht

vom 18. Dezember 1928.

Während der Kern des Islandstiefs nordostwärts über das Nordmeer abzieht, hat sich der gestrige südliche Ausläufer zu einem Teiltief abgeschnürt, das südostwärts fortschreitet und an dem kontinentalen Kältehoch seine Bewegungsgeschwindigkeit und seine Energie einbüßt. Erwärmung bis zu Tauwetter ist nur am Rhein und dem unteren Maingebiet eingetreten, während bei uns die wärmere ozeanische Luft die kalte Bodenluftschicht nicht wegträumen konnte. Im Osten des Reiches ist sogar eine starke Verschärfung des Frostes eingetreten, Königsberg meldet um 8 Uhr früh minus 19 Grad, und da überdies bis in große Höhen kalte Ostwinde vorherrschen, wird das genannte Teiltiefgebilde unter Auffüllung weiter nach Südosten abgedrängt werden, so daß wir mit allmählicher Aufheiterung, aber auch mit erneutem Temperaturrückgang rechnen müssen. Das neue atlantische Tief südlich Island dürfte erst im Lauf des Donnerstag in unsere Witterungsgestaltung eingreifen.

Wetteraussichten für den 19. und 20. Dezember.

Schwache bis mäßige Winde östlicher Richtung, aufbrechende Wolkendecke, später ziemlich heiter, trocken und Kälte. Am Donnerstag zunehmende Bewölkung.

Vereins- u. Versammlungskalender

M.-G.-V. „Detmolder Liedertafel". Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Weihnachtsfeier im Hotel „Zum Hermann". Die singenden u. unterstützenden Mitglieder sind hierzu eingeladen.

Jungdeutscher Orden Salbach. Nächster Bruderabend Donnerstag, 20. Dez., 8.15 Uhr.

Jungdeutscher Orden Blomberg. Heute 8½ Uhr: Bruderabend. Vortrag: Getarnte Gewalten.

Jungdeutscher Orden Lage. Donnerstag, 20. Dez., abds. 8 Uhr: Weihnachtsfeier im Amtshaus Lage, auch für Familienangehörige.

Geschäftliches

Die Carl Lindström A.-G. hat mit dem Kammersänger Tino Pattiera, dem hervorragenden Tenor der Berliner Staatsoper, aufs neue einen Exclusivvertrag für Musikaufnahmen auf Parlophon abgeschlossen. Die Firma hat ebenfalls den ausgezeichneten Bassisten der Berliner Staatsoper, Emanuel List, ausschließlich für ihre Schallplatten-Aufnahmen auf Parlophon verpflichtet.

Handschuhe, Strümpfe, Oberhemden, Krawatten
Otto Mentzel
Detmold, Schülerstraße 1

VERTRETER
zum Besuch d. Landkundschaft von eingeführter Firma gesucht. Nur einwandfreie, solide Herren (solche mit eingeführten Touren erhalten Extra-Vergünstigungen), wollen sich melden.
Evtl. wird Kraft- od. Fahrrad gestellt, wenn Leistungen zufriedenstellend ausfallen. Passend für Landwirtssöhne und pensionierte Beamte.
Schriftl. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen und der bish. Tätigkeit erbeten u. Nr. 15856 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Ein schöner Schirm ein schönes Festgeschenk!
Reichste Auswahl bei
Karl Hahn
Lange Straße 9

Anzug- u. Ueberzieher-Stoffe
als Weihnachtsgeschenk
10% Rabatt
A. Heuer, Schneidermeister
Paulinenstraße 17
Anfertigung schnellstens. Sitz garantiert

Sofas, Chaiselongues
gibt billig ab wegen Ueberfüllung des Lagers. Teilzahlung gestattet. (15400
A. Rothbart
Detmold, Bruchstraße 21.

Ein schönes Buch als Weihnachtsgeschenk
„Aus vergangenen Tagen"
von Oberlehrer C. Schierenberg
Zu beziehen durch den
Verlag Topp & Möller, Detmold
und durch alle Buchhandlungen

Das Weihnachtsbuch
für alle Freunde abenteuerlicher Erlebnisbücher; aber auch für die Frauenwelt; denn es sind die Erlebnisse der ersten Afrikaforscherin, die eine selbständige Expedition durch Kamerun und Nigeria leitete.
Gulla Pfeffer — Die weiße Mah
Allein bei Urvölker- und Menschenfressern
240 Seiten Text. Holzfreies Papier
Mit 57 Abbildungen nach photographischen Aufnahmen der Verfasserin auf Kunstdruckpapier.
In Ganzleinen gebunden Preis nur RM. 6.
Dieses Buch der Abenteuer ließ man in einem Zuge durch.
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Paulinenstraße — Ecke Grabbestraße

Mit 2 bis 3 Mk. können Sie Ihren Lieben ein
Weihnachtsgeschenk
für 500 Mark
machen durch eine Mitgliedskarte der Begräbnishilfe Lippe E.V. Dieses praktische Geschenk bewährt alle vor Not u. Sorgen und ist berufen, weihnachtliche Zuversicht in jede Familie zu tragen. Stellen Sie noch heute einen Aufnahmeantrag. In Detmold bei Beerdigungsinstitut Möllerfriedrich, in Nordlippe bei Wilh. Klemme in Bentorf, den örtlichen Zahlstellen, Werbevertretern oder bei der Hauptgeschäftsstelle Schieder.

Dem artigen Kind in den Schuh

ein
Bilder- oder Märchenbuch
aus der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold
Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Bauschule Technikum Lemgo
bietet Volontären, Zimmerern, Maurern, Tiefbauern beste Gewähr für gute Ausbildung zu Ingenieuren, Architekten, Technikern, Polieren (160

1. Gabenverzeichnis des Taubstummenheims
Frau Kuses 3 Mk., Neugarten & Eichmann 30 Mk., Frau N. N. 3 Mk., O. K., Hamburg, 10 Mk., Frau Geheimrat Handeß 3 Mk., Geheimrat Sieg 3 Mk., N. N., Bad Salzuflen, 5 Mk., Wilh. Sielemann, Blomberg, 3 Mk., E. Kenter 3 Mk., Frau Präsident Ernst 10 Mk., Frau Hippe, Remmighausen 3 Mk., N. N. 5 Mk., Kaufmann Starke 2 Mk., Geschwister M. 3 Mk. Frau Seminardirektor Sauerländer 5 Mk., H. H. 3 Mk., M. H. 2 Mk., E. Spieker, Mosebeck 5 Mk., N. N., an der Pforte des Diakonissenhauses 2 Mk., Maurermeister Brinkmann, Remmighausen 5 Mk., F. W., Schwalenberg 3 Mk., Pastor Bruns 3 Mk., E. Katzenstein 3 Mk., Frau Süß 1,50 Mk., Frau Fabrikant Pecher 20 Mk., Frau Voigt 1 Mk., Firma Langenheim 5 Mk., A. G. 5 Mk., Zimmermeister Grenemeier 10 Mk., N. N. 1 Mk., Frau Dreier 3 Mk., N. N. 0,50 Mk., Kaufmann Bauer: 2 Paar Handschuh 6 Taschentücher, 1 Knaben-Beinkleid, 1 Knabenjacke und 1 Schürze. Regierungsrat Kirchhof: 6 Mädchenhemden, 3 Spiele, 2 Bilderbücher, Nüsse, Keks u. Spielsachen, Bartling und Frau: 4 Schürzen. Kaufmann Dettmer: 9 Pfd. Reis. Kaufmann Thieme 2 Paar Gamaschen, 9 Kragen, 2 Schlipse, Bilder, Ständer und Kalender. Frau Neugarten: 8 Pfd. Gebäck. Frau Fabrikant Pecher: 20 Tüten Keks. Wellner: 1 Weihnachtsbaum.
Herzlichen Dank: Der Vorstand.

Jagdpatronen
frisch eingetroffen.
Hans Kranz, Lemgo
Leopoldstr. 32.
(15673)

Umzugshalber
Schneiderbügelofen
für 6 Bügeleisen preiswert zu verkaufen.
Hugo Riehmeier
Lagesche Str. 141.

Neuer
Photoapparat
6½×9, Optik 4,5 Voigtländer mit Zubehör billig abzugeben. (15868
Klusstr. 1.

Wachsamer
Hofhund
billig abzugeben. (15831
Hermann Nobbe
Gärtnerei
am Friedhof.

Habe
Ferkel und Glanzgenschweine
abzugeben. (15854
Hüttemann,
Pivitsheide.

Zu Weihnachten!
Grammophon
tadellos erhalten, mit 15 Platten, preiswert, evtl. geg. Ratenzahlung zu verkaufen. (15879
Zu erfragen
Lemgo, Leopoldstr. 63.

Nur Nachnahme **6,75**
4 Pfund Schweinefleisch
2 Pfund Speise
2 Pfund Blut- oder Leberwurst (12627
Wurstfabrik Bollmann & Co.
Norddorf 669/Holst.

Einj.-Abitur
Institut Bolt
Ilmenau, Thür.
(15858)

Bad Salzuflen-Schötmar

Im Fachgeschäft
A. Th. Düwe Inhaber: Geschw. Düwe
Osterstr. 7 Gegr. 1879
finden Sie als Festgeschenk:
Damentaschen
Koffer
Geldbörsen
Brieftaschen
und andere Lederwaren aller Art
Neueste Formen! Größte Auswahl!
Alle Preislagen!

Rote Hände oder brennend rotes Gesicht wirken unfein.
Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reizmildernde und schneeig-weiße Creme Leodor, auch als herrlich duftende Puderunterlage vorzüglich geeignet. Ueberraschender Erfolg, Tube 1 Mk., wirksam unterstützt durch Leodor-Edelseife, Stück 50 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. 1752

Sofa neu
3 tür. Kleiderschrank
(weiß), mit Spiegel, wegen Platzmangel zu verkaufen. (9339
Bad Salzuflen
Molkestraße 43.

Wegen Krankheit
Wirtschaft
zu verkaufen. Nehme Privathaus in Zahlg. od. 15 000 M. Anzahlg.
Schr. Offerten unter Nr. 9342 a. die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

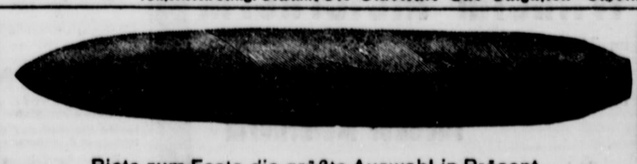
Weihnachtsbäume
in allen Größen hat abzugeben.
Simon Meise
Bad Salzuflen
Beerstr. 31 u. Markt 8.

Inserieren bringt Gewinn

Verdingung
Für den Neubau der Berufsschule Bad Salzuflen-Schötmar sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:
1. Bautischlerarbeiten
2. Installationsarbeiten
3. Glaser- und Malerarbeiten
4. Plattierungsarbeiten
5. Kunstschmiedearbeiten
6. Schlosserarbeiten
7. Lieferung der Kunststeinstufen
8. Lichtanlage.
Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Unkosten im Büro des Architekten Reuter, Bad Salzuflen, Waldstraße 2, erhältlich. Daselbst können auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden.
Die Angebote sind bis zum 28. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr, im Rathause in Bad Salzuflen, Zimmer Nr. 1, im verschlossenen Briefumschlage abzugeben. Oeffnung erfolgt in Anwesenheit der erschienenen Bewerber.
Zu der Bewerbung sind nur die in den Städten Bad Salzuflen und Schötmar ansässigen Unternehmer zugelassen.
Die Zuschlagserteilung behalten sich die Stadträte der beiden Städte vor. (9336
Die Stadträte Bad Salzuflen—Schötmar

Kaufe bessere getragene
Garderobe
aller Art sowie Wäsche, Schuhe u. Partiewaren.
Off. u. E. D. R. 1281 beförd. Rudolf Mosse, Hannover.

Wer verkauft
Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst Betrieb, auch Bauterrain? Sofortige Angebote an P. Metke, Bremen, Gößelstr. 19


Biete zum Feste die größte Auswahl in Präsent-Kistchen vom billigsten bis zum feinsten. Ferner **Zigaretten, Tabake, Pfeifen.** Versand von Zigarren nach außerh. von 200 Stck. an franko Nachn.
Zigarren-Import und -Versand Wilh. Lehbrink
Bad Salzuflen



Seltene Gelegenheit! Passende Geschenke!

1 Posten

fertiger Lampenschirme

noch soeben eingetroffen

Entzückende Formen und Farben
Die Preise sind äußerst niedrig gehalten. Verkauf I. Stock.

SUNDER

Landtagswahl

Die Bestimmungen über das Wahlscheinverfahren für diejenigen Wahlberechtigten (Reisende, Wanderarbeiter usw.) die gemäß § 11 des Wahlgesetzes ihr Wahlrecht auf Grund eines Wahlscheines ausüben wollen, sind an den im Rathause — mittlerer Flur — angebrachten Tafeln für Bekanntmachungen angeheftet.

Indem wir dies den Wahlberechtigten der Stadt Detmold zur Kenntnis bringen, weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß entsprechende Anträge mündlich oder schriftlich bis zum dritten Tage vor dem Wahltage im Rathause — Einwohner-Meldeamt, Zimmer Nr.15, oberer Flur, zu stellen sind. Später eingehende Anträge bleiben unberücksichtigt.

Detmold, den 40. Dezember 1928.

Der Stadtrat.

Am Vorabend des ersten Weihnachtstages sowie an diesem Tage selbst, dürfen weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle oder ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden.

Detmold, den 15. Dezember 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

Wie alljährlich, so werden auch in diesem Jahre in den städtischen Anstalten kleine Weihnachtsfeiern veranstaltet. Diese finden statt:

a) im Kranken- und Siechenhause am Donnerstag, dem 20. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,
b) im städt. Altersheim am Freitag, dem 21. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,
c) für die Kleinkinderschule am Sonntag, dem 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle der Bürgerschule am Sedanplatz.

Die Bürgerschaft wird hierzu freundlichst eingeladen. (15861

Lage, den 17. Dezember 1928.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Rodeln in den Straßen betr.

Das Rodeln, Schlittenfahren usw. in den abschüssigen Straßen der Stadt (Bandel-, Bolbemar-, Seminar- Wehrenhagen- Lemgoer-, Paxenbergstraße usw.) ist verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Reinigung der Gehbahnen betr.

Bei Eintritt des Schneewetters bringen wir nachstehende Bestimmungen in Erinnerung:

Der nach § 29 der Straßen-Polizeiordnung zur Reinigung verpflichtete Eigentümer oder Verwalter eines Grundstückes ist gehalten, bei entsprechender Glätte auf den Gehbahnen und Bürgersteigen, deren Reinigung ihm obliegt, Sand, Asche oder anderes geeignetes Material zu streuen.

Gemäß § 4 des Ortsstatuts über die Straßenreinigung haben die Grundstückseigentümer die Verpflichtung:

1. zum Bestreuen der Gehbahnen bei Schnee und Eisglätte mit einem die Gehbahn abstumpfenden Stoffe,
2. zur Beseitigung von Eisbildungen durch Traufwasser auf Gehbahnen, die im übrigen schnee- und eisfrei sind,
3. zur Beseitigung des von Gebäuden auf Gehbahnen abgeworfenen oder abgestürzten Schnees oder Eises,
4. zur Reinigung der Gehbahnen bei eintretendem Tauwetter und bei Schneefall.

Zuwiderhandlungen werden nach § 43 der Straßen-Polizei-Ordnung unnachsichtlich geahndet.

Detmold, den 14. Dezember 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Brake belegene, im Grundbuche von Brake Band 10 Blatt 831, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Schlossermeisters Hermann Waldeier in Lemgo** eingetragene Grundstück in Größe von 51,96 a mit 204 Mk. Mietwert am **4. Januar 1929, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 versteigert werden.

Auf dem Grundstück ist seit Jahren Fahrräder- und Wagenfabrikation betrieben worden.

Lemgo, den 12. Dezember 1928.

Lippisches Amtsgericht I.

Drucksachen aller Art
Meyersche Hofbuchdruckerei

Sofa
gebraucht, billig zu verkaufen. (15402
Bruchstr. 21.

Wegen Trauerfall bleibt mein Geschäft
am Donnerstag geschlossen
W. Schröter, Inh. Hermann Dreyer
Lemgo

Todesanzeige

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Glietz

im vollendeten 76. Lebensjahre

Gustav Glietz und Frau
geb. Wachtmann
Hermann Kesting und Frau
geb. Glietz
Gustav Wieneke und Frau
geb. Glietz
Fritz Sieweke und Frau
geb. Glietz

Heidenoldendorf, 18. Dez. 1928

Die Beerdigung findet am Freitag, 21. Dezember, nachmittags 2¼ Uhr, vom Trauerhause, aus statt.

Todesanzeige

Am Montagabend gegen 9 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber guter Sohn, Bruder und Onkel

Fritz

im eben vollendeten 45. Lebensjahre

In tiefer Trauer:

Familie Heinrich Kämper.

Mässen, den 17. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Dezember, nachmittags 1¾ Uhr, vom Trauerhause Nr. 32 aus statt.

Nachruf

Am Sonntag entschlief im besten Mannesalter unser lieber Mitarbeiter, der

Gutsbesitzer

Herr Wilhelm Roog

Seit langen Jahren hatte er mit stets offenem, sachlichem Urteil seine Kraft eingesetzt zum Wohle unserer Schule als Mitglied des Schulvorstandes und Schulgemeindeausschusses, deren Vorsitzender er in letzter Zeit auch gewesen ist. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Schulvorstand und Schulgemeindeausschuß
Heesten

Danksagung

Für die uns während der langen Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Mutter in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Geschwister Beiner

Bad Salzuflen, 19. Dez. 1928

Todesanzeige

Heute entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Wilhelm Meierherm

im 71. Lebensjahre.

Dies zeigt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Meierherm

Ehlenbruch, 18. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 21. Dezember, nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, aus statt.



Das nützlichste Weihnachts-Geschenk

Eine **SINGER** mit Motor und Nählicht

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Hameln, Bäckerstr. 18, Fernspr. 3463. 15123

Prima frischer **Schellfisch**
40 Pfg.
Angelschellfisch
Seehecht
gr. Heringe
Heilbutt usw.
Nordseefischhalle
(15870)

Heute expreß gemachte
Rinderwurst
Pfd. 50 Pfg.
Karl Herbst, Bruchstr.
(15865)

Pianos 30 M.
monatl. ohne Anzahlg.
Sofort Lieferung frei Haus!
1. Rate erst im Febr.
Herrl. langjähr. gar. altbewährte Fabrikate.
Schriftliche Offerten unter L. A. 869 an die Geschst. d. Ztg. (15487

Gut erhaltene
Drehbank
billig zu verkaufen.
G. Bauerrichter
Hammerwerk
Lemgo, Tel. 301.
(15756)

Landestheater
Mittwoch, 19. Dezemb., 19.45 Uhr
Zum letzten Male
Die Frau, die jeder sucht
Lustspiel-Novität von Hirschfeld.
Freitag, 21. Dezember 19,45 Uhr
Durch den Rundfunk
2. Weihnachtstag
Ball
im Eichenkruge
(Endstation der Straßenbahn Detmold—Pivitsheide)
Künstlerkapelle.
Anfang 4 Uhr.


Haltbare **Geldbörsen** zu haben bei S. Menze WW. & Co. K.G. Detmold.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



3 Frühlingsfahrten im Mittelmeer

Mit D. „Lützow" 8716 Br.-Reg.-Ts.

I. ORIENTFAHRT 1929
vom 8. März bis 2. April
Genua - Messina - Catania - Konstantinopel - Athen (Phaleron Bucht) — Haifa (Jerusalem) — Jaffa Port Said (Cairo) - Korfu - Cattaro Bucht - Venedig
Fahrpreise von Mk. 600.— an aufwärts

II. ORIENTFAHRT 1929
vom 3. April bis 2. Mai
Venedig — Ragusa — Cattaro-Bucht — Korfu Athen (Phaleron Bucht) - Konstantinopel - Port Said (Cairo) - Jaffa (Jerusalem) - Haifa - Neapel - Genua
Fahrpreise von Mk. 600.— an aufwärts

MITTELMEERFAHRT 1929
vom 3. Mai bis 23. Mai
Genua — Villefranche — Barcelona — Palma de Mallorca — Algier — Malaga — Cadix — Madeira — Lissabon — Bremerhaven
Fahrpreise von Mk. 540.— an aufwärts

Kostenl. Auskunft u. Prospekte durch unsere sämtl. Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Detmold: Grundbesitzer- und Verkehrsverein, Neustadt 6. (222
In Lemgo: J. Schmitting, i. Fa. Ernst & Lienekoegel.

Pralinen
in Geschenkpackungen

Fröhliche Weihnachten!

Decken Sie Ihren Bedarf jetzt, Sie finden die größte Auswahl in

Nürnberger Lebkuchen
Marzipan, Schokoladen, Pralinen
Weine, Liköre und Weinbrands | Zigarren, Zigaretten Tabake
Pfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen

Marzipan in hübschen Figuren

Schokolade in lose u. in Geschenk-Pack.

Anton Lükermann Detmold
Ecke Paulinen- und Grabbestraße

Nürnberg. Lebkuchen feinste Ware

Honig
Garantiert reinen Bienen-Blüten- (Schleuder-) goldklar, flüssig oder fest unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10 Pfd.-Dose RM 8,90 und 1,10 Porto u. Nachn. eine halbe Dose RM 4,40 und RM 1,10 Porto u. N. Garantie: Zurücknahme. Probepäckch. à 1½ Pfd netto RM. 1,80 franko b. Voreinsendung (7088
Fritz Restler, Honigversand
Post Hemelingen 79.



Uhren und Schmuckwaren
dürfen auf keinem Weihnachtstisch fehlen
Reichhaltige Auswahl in Qualitätswaren bei niedriger Preisgestaltung
finden Sie in dem altbewährten Fachgeschäft
Adolf Nagel, Detmold
Uhren, Gold- und Silberwaren
Lange Straße 69, gegenüber dem Schloßplatz
Hausuhren mit Doppelgewichtschlag sehr preiswert

Die Zeit des Bockes, nimm sie wahr,
Sie kehrt nur einmal jedes Jahr!

Strate's
Doppel-Bock
das dunkle
Starkbier
gelangt heute zum Ausstoß!

Strate-Biere sind u. bleiben Marken ersten Ranges

Polstermöbel, Sofas, Chaiselongues, Clubmöbel, Teppiche, Gardinen, Dekorationen
Matratzen finden Sie in größter Auswahl bei
Aug. Peter jr., Lage
der Post gegenüber
Preise konkurrenzlos
Lieferung frei Haus (12714

Schultornister
in Stadt und Land bekannt für Knaben und Mädchen
Eigenes Fabrikat — Handarbeit
sowie
sämtliche Reise-Lederwaren
preiswert bei (15401
A. Rothbart
Detmold, Bruchstraße 21.

Die Ausbildung von **Chauffeuren** und **Herrenfahrern** auf Schul- od. eigenen Automobilen aller Klassen, sowie Abnahme von Motorradprüfungen erfolgt durch tüchtige **Ingenieurfahrlehrer** in der
Kraftfahrschule Lage
Auskunft u. Prospekte kostenlos durch das Sekretariat des Technikums Lage
14044

Nähmaschinen
beste Fabrikate, billigste Preise
Neue Maschinen schon von 75 Mk. an / Reparaturen prompt und preiswert (15585
G. Thomas, Detmold, Exterstraße 9

Mein Lager ist komplettiert. Wollen Sie in **Lederwaren, Koffer, Brieftaschen, Tresors, Rucksäcken, Schulranzen, Schreibmappen, Manikurs usw.**
Geschenke machen, so kaufen Sie dieselben im Spezial-Lederwarengeschäft von (15784
Alexander Bruns
Bruchstraße 26
Preise billigst. Kulante Bedienung.

Festing-Pianos
Bielefeld, Bahnhofstraße 6
13851

Gewinnliste

der 15. Verlosung des Handwerkervereins zu Schwalenberg.
(Ohne Gewähr.)
(Telefon. Anfragen unt. Nr. 36 Schwalenberg.)

10	22	38	43	67	76	96	105	113	115	136	142	
147	164	176	178	180	187	190	214	219	235	286		
287	247	249	251	264	290	261	268	278	290	305		
306	313	320	334	335	354	358	377	384	386	396		
391	400	407	444	464	483	491	494	507	514	518		
535	543	551	557	559	565	567	577	611	613	623		
643	658	675	680	693	702	708	712	725	788	758		
708	769	775	779	780	784	787	795	797	798	804		
812	819	844	852	860	878	880	883	898	903	904		
944	945	979	986	997	1002	1003	1006	1016	1019			
1024	1030	1072	1083	1084	1134	1137	1184	1212				
1213	1263	1267	1280	1281	1284	1296	1304	1318				
1328	1336	1342	1350	1355	1392	1371	1377	1393				
1402	1409	1415	1449	1462	1475	1483	1484	1510				
1511	1530	1544	1565	1567	1583	1588	1591	1601				
1622	1625	1633	1638	1646	1654	1655	1684	1687				
1695	1698	1718	1722	1724	1740	1755	1785	1790				
1807	1823	1828	1832	1845	1853	1856	1857	1873				
1874	1879	1888	1898	1900	1904	1905	1908	1911				
1913	1918	1928	1944	1952	1981	1983	1984	1998				

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Brake bzw. Lemgo belegenen, im Grundbuche von Brake, Band 10 Blatt 347, Lemgo, Band 66 Blatt 2826, Band 64 Blatt 2284, Band 66 Blatt 2837 und Lemgo Band 27 Blatt 921, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Schlossermeisters** bzw. **Fahrradfabrikanten Hermann Waldeier in Lemgo** bzw. auf den Namen der **Eheleute Hermann Waldeier in Lemgo** hinsichtl. des Grundstücks Lemgo Band 27 Blatt 921 eingetragenen Grundstücke am **4. Januar 1929, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

1. Grundstück: Brake Bd. 10 Bl. 347, Größe: 68,01 a, Grdst.-R.-E.: 89,96 M., Mietwert: —.
2. Grundstück: Lemgo Bd. 66 Bl. 2826 Größe: 1,00 a, Grdst.-R.-E.: —, Mietwert: 105.—
3. Grundstück: Lemgo Bd. 64 Bl. 2284 Größe: 1,59 a, Grdst.-R.-E.: 0,16 M., Mietwert: 120.
4. Grundstück: Lemgo Bd. 66 Bl. 2837, Größe: 1 ha 40 a 55 qm, Grdst.-R.-E.: 66,80 M., Mietwert: —.
5. Grundstück: Lemgo Bd. 27 Bl. 921, Größe: 85,99 a, Grdst.-R.-E.: 13,71 M., Mietwert: 540.

Lemgo, den 12. Dezember 1928. (15851

Lippisches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, dem 20. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in Niedermeien

ein Schwein

gegen Barzahlung.
Treffpunkt: Kriegerdenkmal.
Hohenhausen, den 18. Dezember 1928.
Schöning, Obergerichtsvollzieher.

Empfehle zur Herbstpflanzung die neuesten Sorten
Rosen
Busch und Hochstamm nur erste Qualität ferner alle Formen
Obstbäume
sowie sämtl. anderen Baumschul-Artikel
Raupenleim (12909
Jacob Müller, Gartenbau
Marienstr. 58 Telephon 2695
Bestellungen werden auch in meinem Blumengeschäft, Lemgoer Straße 2 entgegengenommen.

Als passende praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle ich sämtliche
Haushaltungsbürsten u. Toilettewaren, Bohner, Teppichkehrer, Matten, Kämme, Schwämme, Fenster- und Autoleder usw
Reparaturen von Bohnerbürsten, Teppichkehrer, Staubsaugerbürsten, Maschinenbürsten usw.
Ferd. Reuter
Detmold, Bruchstraße 12. (15871

Für den Weihnachtstisch
empfehle
Wasch- und Wringmaschinen, Oefen, Herde, Gasherde, Gaskocher, Ofenschirme, Kohlenkasten und Kohlenschütter. Rodelschlitten, Christbaumständer, inoxidierte Bräter, Fliesen-Herdrückwände, Aluminium-, Emaille- und Bürstenwaren. (15749
Otto Hehnke, Hiddesen

Grammophone Musikschränke
werden wegen Aufgabe des Artikels äußerst billig abgegeben. (15836
Ed. Begemann
Hornsche Straße.

Zum Feste gebe auf alle Polstermöbel, Chaiselongueddecken, Läuferstoffe, Gardinen usw.
10% Rabatt
G. Schomburg
Polster- u. Dekorationsgeschäft
Weinbergstr. 15.

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preisliste n. auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert, Keine Filialen u. Vertreter!
13677,2

Das schönste Geschenk für den Herrn:
das **Oberhemd** für 7.90 9.50 11.50
die **Krawatte** für 2.50 3.50 6.—
In großstädtischer Auswahl
nur bei **Thieme**

Stenotypistin, perfekt in Stenographie- und Maschinenschreiben, m. allgem. Bürroarbeiten vertraut sofort gesucht. Schr. Meld. m. Zeugnisabschr. an Ed. Begemann, Hornsche Str.

Junges **Mädchen**
für Haushalt gesucht zum 1. 1. 29, das zu Hause schlafen kann.
Schr. Angeb. u. Nr. 15863 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Jung. Mädchen sucht **Stellung**
zum 1. 1. 29, in christlicher Familie.
Gefl. Offert. an Lina Sänger, Ventrup. (15868

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

In Blotho an bester Lage zum 1. 1. 29
Fotoatelier
frei. (15855
Offert. an W. Meyer, Blotho, Lange Str. 55.

Tüchtige
Vertreter
von eingef. Papierwarenfabrik gesucht. Bei Eignung Gehalt u. Sp.
Schr. Offert. unt. Nr. 15869 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Zum 1. oder 15. Jan. ein
Schweizer
gesucht, der mit Frau einen Stall von 35 Tieren bei gutem Gehalt u. Deputat besorgt.
Schr. Meldungen m. Zeugnissen bitte einsenden unt. Nr. 15869 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Beschlagnahmefreie
4 Z.-Wohnung
nebst Zubehör (Neubau), im Stadtbezirk Lemgo an ruhig. Mieter sofort zu vermiet.
Schr. Angeb. u. Nr. 15853 a. d. Geschst.

Einfaches heizbares **Zimmer** sofort gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 15867 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche zum 1. Jan. gutes möbl. **Zimmer.**
Schr. Angeb. u. Nr. 15866 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Herrschaftliche Gutswohnung
(6 km von Bad Salzuflen), per sofort evtl. auf längere Jahre unter günstiger Bedingung
Zu vermieten
Mit der Wohnung ist verbunden ein kleiner Park, Gemüsegarten, evtl. Raum für Garage, Geflügelhaus, Karpfenteich, Obsthof.
Schriftl. Angeb. unt. Nr 15755 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.